

Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Ein Volk, ein Reich!

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlag. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	--	--	--

Folge 13

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 27. März 1931

46. Jahrgang

Deutsche Volksgenossen! Mitbürger! Wähler und Wählerinnen!

Am 26. April schreitet Ihr zur Wahl der **neuen Gemeindevertretung**. Mit dieser Wahl werden die Geschicke unserer Stadt für eine weitere Reihe von Jahren entschieden. Jahrzehntlang haben die Vertreter der völkisch gesinnten Bewohner hervorragend an dem Ausbau unserer Stadt mitgewirkt und ihre Entwicklung zu einem modernen Gemeinwesen mit allen Kräften gefördert. Die

Völkische Wahlgemeinschaft

die den Großteil der völkisch Gesinnten unserer Stadt vereint, tritt nun, wieder vertrauend auf die ihr stets bewährte Treue und Gefolgschaft, in diesen Wahlkampf. Ihren Grundsätzen entsprechend wird sie im Rahmen dieses Wirtschaftskörpers **die Belange aller Stände** gerecht vertreten und trachten, die bestehenden Gegensätze nach Möglichkeit auszugleichen. Sie wird vor allem — **absichtslos und unbeeinflusst von jedem Parteigetriebe** — sich nur von der Sorge um das Wohl und Gedeihen unserer Stadt leiten lassen und ihrer Wirtschaft dienen. Die „Völkische Wahlgemeinschaft“ verlangt u. a.: Die **Wirtschaftlichkeit der Gemeindebetriebe** soll erhalten und womöglich gesteigert werden, die Maßnahmen zur **Hebung des Fremdenverkehrs** sind weitestgehend zu fördern, das **Krankenhaus** ist auszubauen und den Anforderungen der Zeit entsprechend einzurichten, der **Ausgestaltung des Schulwesens** ist die größte Aufmerksamkeit zu widmen und die Errichtung einer **Knaben-Hauptschule** ins Auge zu fassen. Die **schwere Lage der Arbeiterschaft** erfordert auch von der Gemeinde, daß sie helfend eingreift. Es ist die **Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten** zu erwägen und im Zusammenhange damit anzustreben, daß die **Vautätigkeit** durch Beihilfe der Gemeinde gehoben wird und hierbei die **einheimische Arbeiterschaft** sowie auch das **Gewerbe** berücksichtigt werden.

Die **Not der Zeit** verlangt aber auch als oberstes Gebot **größte Sparsamkeit mit den Mitteln der Gemeinde**, da ihre Einnahmen kaum sich erhöhen werden und eine Umlagerhöhung im Interesse aller Bevölkerungskreise vermieden werden muß.

Die „Völkische Wahlgemeinschaft“ wird mit dem größten Ernste, getreuester Pflichterfüllung und ehrlichstem Streben an die ihr gestellten Aufgaben herantreten; sie wird aber auch bei aller Hingabe daran stets dessen eingedenk sein, daß sie über den Rahmen hinaus, den ihr die Gemeindefragen ziehen, einer **Gesinnungsgemeinschaft** angehört, die die Vereinigung aller deutschen Volksgenossen in **einem deutschen Volksstaat** zum Ziele hat.

Wer in diesem Sinne völkisch und freiheitlich im Gemeinderat unserer alten Eisenstadt vertreten sein will, gebe sein Vertrauen und seine Stimme der

Völkischen Wahlgemeinschaft

Listenföhrer: Ignaz Inföhr.

Politische Uebersicht.

Oesterreich — Deutschland.

Mit einem kräftigen Rucke ist das Schwergewicht der europäischen Politik von Genf nach Wien verlegt worden. Eine geschichtliche Tat von ganz bedeutender Tragweite ist geschehen. Sie wurde ruhig vorbereitet, bei dem Wiener Besuche Curtius endgültig festgelegt und vor einigen Tagen der staunenden Welt kundgemacht. Kurz gesagt, die **deutsch-österreichische Zollunion** wird Wirklichkeit. Der österreichische Außenminister Dr. Schöber hat an dieser Tat den Hauptanteil, sein Verdienst muß ohne Einschränkung anerkannt werden. Er hat dafür den Ehrentitel eines verdienstvollen Staatsmannes mit Weitblick und Tatkraft

erworben. Alle deutschvölkisch, großdeutsch gesinnten Oesterreicher aber sehen in dieser Tat die Erfüllung eines langgehegten Wunsches und eines fast unerfüllbaren Traumes. Sie erblicken darin mit Recht den größten Schritt zur **Vereinigung mit dem deutschen Vaterlande**. Wie nicht anders vorauszu sehen, meldeten sich gleich mit dem Spürsinn des Reiders die verschiedensten Gegner dieses großen Zieles. Allen voran natürlich Frankreich, dann nicht minder gehässig Benesch, der geschäftige Außenminister der Tschechoslowakei, und später auch viele andere, wemgleich der Widerhall nicht überall gleich ist und es auch viele Auslandsstimmen gibt, die vernünftiger sprechen. Die **regionale Verstandigung**, die Schöber in Genf angeregt und die dort volle Zustimmung fand, ist eben nun zur Tat geworden. Wenn die Herren in Genf zustimmten, in der Meinung, Schöbers Reden sind gleich wie ihre Reden

nur Reden zum Fenster hinaus, so haben sie sich gründlich in ihrer Ansicht getäuscht. Durch ihre Zustimmung in Genf haben sie es verwirkt, dagegen aufzutreten. Schöber ließ den Worten die Tat folgen. Würden den vielen Reden im Völkerbund auch immer die Taten folgen, so bliebe der Völkerbund nicht jene Utopie, die er wirklich ist. Freuen wir uns darüber, daß Oesterreich und Deutschland zur Tat geschritten sind, in einer Zeit, die mehr denn je nach einer solchen verlangt und freuen wir uns vor allem darüber, daß bei dieser weltgeschichtlichen Tat das deutsche Oesterreich den Hauptanteil daran hat. Daran kann uns niemand hindern, wenn leider auch in Oesterreich Stimmen verstedt dagegen laut wurden. Wir meinen hier die „Reichspost“, die so manches an dieser Tat auszustellen hatte und die sich damit unrühmlich von der wahren Volksmeinung abhebt. Nachstehend bringen wir kurz die Richt-

Linien des Zollbündnisses, über das im Laufe der nächsten Zeit noch manches zu sagen sein wird.

Die Richtlinien sind im wesentlichen die folgenden: Die beiden Staaten sollen einen Zolltarif vereinbaren, der nur auf Grund gegenseitigen Uebereinkommens geändert werden kann. Der Warenverkehr zwischen den beiden Staaten soll grundsätzlich frei sein, doch werden sich die beiden Regierungen darüber verständigen, für welche Waren sich Zwischenzölle als erforderlich erweisen. Der Zwischenverkehr hinsichtlich der Warenumsatzsteuer und solcher Waren, für die Monopole oder Verbrauchsabgaben bestehen, wird besonders geregelt werden. Die Zollverwaltungen bleiben unabhängig, die Zolleinnahmen werden nach einem Verteilungsschlüssel verrechnet. Jede der beiden Regierungen soll das Recht behalten, für sich mit dritten Staaten Handelsverträge abzuschließen, doch muß hierbei natürlich darauf Rücksicht genommen werden, daß diese Verträge nicht in Widerspruch mit dem abzuschließenden Vertrag geraten. Auch soll bei den Verhandlungen möglichst kooperiert werden. Beide Regierungen wollen mit jedem anderen europäischen Staat, der dazu bereit ist, in Verhandlungen über eine gleichartige Regelung eintreten. Das in Berlin veröffentlichte Kommuniqué gibt für das Wesen der geplanten Vereinbarungen folgende Charakteristika: Deutschland und Oesterreich schließen sich für den Warenverkehr zwischen ihren Ländern und für ihren Warenverkehr mit dritten Staaten zu einer Zollunion zusammen. Diese Zollunion soll nach einem neuen System aufgebaut werden, das von den für Zollunionen sonst üblichen Formen erheblich abweicht. Die Unabhängigkeit beider Staaten bleibt unberührt. Sie werden einen übereinstimmenden Zolltarif und ein übereinstimmendes Zollgesetz einführen, die künftig nur auf Grund einer Vereinbarung zwischen ihnen abgeändert werden können.

Neben dieser hoch erfreulichen Tat verblaffen alle innerpolitischen Ereignisse, ob sie nun Deutschland oder

Oesterreich betreffen, wenn wir uns vor Augen halten, daß auch Bismarck die österreichische Frage als eine der wichtigsten deutschen Fragen bezeichnete. In Deutschland wurde trotz der unerfreulichen innerpolitischen Verhältnisse das Reichshaus haltetat endgültig verabschiedet. Die Schlussabstimmung ergab 277 Stimmen für die Annahme gegen 64 kommunistische Stimmen, bei Stimmenthaltung der Wirtschaftspartei. Der Reichstag wird voraussichtlich bis zum Herbst vertagt.

Die österreichische Regierung hat einen Entwurf zur Reform der Sozialversicherung eingebracht, der die Mißstände, die auf diesem Gebiete herrschen, beseitigen soll und gleichzeitig die Altersversicherung in Kraft setzt. Die Regierung hat bei diesem Entwurf seine gute Hand gehabt. Er wird fast überall abgelehnt. Es ist jedoch zu erwarten, daß die Regierung ihn soweit ändert, daß er zumindest eine Verhandlungsgrundlage bietet. Ein maßgebendes Mitglied des D.S.B., der größten Angestelltenorganisation, äußerte sich darüber wie folgt: „Ohne in eine Prüfung der Einzelheiten des Regierungsentwurfes zur Reform der Sozialversicherung einzugehen, muß jetzt schon gesagt werden, daß derselbe für uns Angestellte in der gegenwärtigen Form vollständig unannehmbar ist. Wenn wir auch geahnt haben, daß einschneidende Verschlechterungen geplant sind, so waren wir doch über die Art der „Reform“ auf das schwerste überrascht. Wir hätten es nie für möglich gehalten, daß der Herr Bundesminister für soziale Verwaltung die Unternehmerwünsche in einem so großen Umfange berücksichtigen will. Es ist selbstverständlich, daß wir Angestellte diesen Entwurf mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln auf das schärfste bekämpfen werden. Wir haben nie einen Zweifel darüber gelassen, daß wir bereit sind, an einer vernünftigen Reform der Sozialversicherung mitzuarbeiten, selbst dann, wenn wir aus diesem Grunde eine Unpopularität auf uns hätten nehmen müssen. Dieser Entwurf aber bringt keine Reform, sondern einen in das Leben jedes einzelnen tief einschneidenden Abbau aller Rechte, die wir uns in jahrelanger Arbeit mühsam erkämpft haben.“

Einen weiteren wichtigen Schritt hat die Regierung durch die Auflegung der Wohnbauanleihe als Innenanleihe gemacht. Die Anleihe wird durch das Kreditinstitut für öffentliche Arbeiten und Unternehmungen aufgelegt. Sie wird mit 7% verzinst und umfasst in der ersten Tranche 150 Millionen Schilling. Die glatte Unterbringung dieser Anleihe, mit der die Regierung rechnet, wird als ein starker Optimismus in schwerer Zeit betrachtet.

Belgien.

Der Ministerrat hat beschlossen, vom Parlament die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe von einer Milliarde Franken zu fordern, die zur Deckung des Budgetfehlbetrages bestimmt ist. Ferner wurde die Einführung neuer Steuern in Aussicht genommen, die einen Ertrag von 600 Millionen Franken ergeben sollen.

Finnland.

Staatspräsident Soihufvud hat das neue bürgerliche Koalitionskabinet in der ihm vorgeschlagenen Zusammenfassung ernannt. Die wichtigsten Posten sind folgendermaßen besetzt: Ministerpräsident — Dr. Sunila (Agrarpartei), Aeußeres — Yrj Koskinen (bisheriger Gesandter in Moskau, Sammlungspartei), Inneres — Freiherr von Born (schwedische Volkspartei), Finanzen — Professor Järvinen (Sammlungspartei), Justiz — Kivimäki (Fortschrittspartei). Die Verteilung der Portefeuilles erfolgte im Verhältnis der Stärke der bürgerlichen Parlamentsfraktionen.

Spanien.

Die Regierung hat ein Dekret veröffentlicht, das alle verfassungsmäßigen Rechte wieder herstellt. Es macht sich im ganzen Lande eine Bewegung zugunsten einer Amnestie bemerkbar. Die republikanischen und sozialistischen Blätter fordern die Amnestie als eine notwendige Wiedergutmachung.

Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Berammlungstätigkeit.

Am Sonntag den 22. März fand eine Reihe von Veranstaltungen des H.S.B. statt. Den Reigen eröffnete eine Ortsgruppenversammlung in Ybbsitz, bei der Bezirksführer Seeger die jetzige Lage des Heimatschutzes und die wirtschaftliche Lage des In- und Auslandes des längeren erörterte.

Es hat sich auch hier gezeigt, daß Parteisanatiker lieber ihrer Partei nachlaufen und wurde bekannt, daß auch in Ybbsitz eine Parteheimwehr der Christlichsozialen besteht, allerdings größtenteils aus solchen Mitgliedern des alten Heimatschutzverbandes, die seinerzeit nie oder nur selten zu sehen waren. Die verbleibenden Kämpfer verbürgen der Bezirksgruppe eine schneidige, aktionsfähige Ortsgruppe aus Latmenischen.

Am gleichen Tage um 3 Uhr nachmittags war die von gewisser Seite mit Spannung erwartete Ortsgruppenhauptversammlung in Rosena u. s. u. festgesetzt. Ortsgruppenführer Kam. Florian erstattete in kurzen, aber übersichtlichen Ausführungen den Tätigkeitsbericht und ermahnte die jungen und die alten Kämpfer zu außerordentlicher eifriger Mitarbeit, da die Zeiten in wirtschaftlicher und politischer Beziehung eine ernste Mahnung bedeuten, dem schleichenden Bolschewismus Einhalt zu gebieten.

Im gleichen Sinne erstattete der anwesende Bezirksführer Seeger ein weitausholendes Referat, welches zur Aufklärung der heutigen Situation wesentlich beitrug und der Ortsgruppe Rosenau Rückhalt verlieh. Beide Sprecher ernteten den Dank und Beifall der anwesenden Heimatschutzkameraden, zwei führende Mitglieder (scheinbar Raableute) haben sich allerdings den Ausgang dieser glänzend verlaufenen Versammlung anders vorgestellt und geglaubt, aus einer Heimatschutzversammlung eine Parteiverammlung machen zu können.

Zur gleichen Zeit fand eine Versammlung in Konradshaus statt, über deren Verlauf wir den Bericht anschließend bringen, desgleichen auch über den am Abend des gleichen Tages stattgefundenen Generalappell des 1. Bataillons.

Am Mittwoch den 25. März wurde Kamerad Franz Stahrmüller d. Ae. zu Grabe getragen. Eine Hundertschaft des Heimatschutzverbandes gab dem Kameraden das letzte Geleite. Ehre seinem Andenken!

Die Bezirksgruppenleitung.

Konradshaus. Bei einer Versammlung in Konradshaus trafen sich Sonntag den 22. März 1931 in der Schahöb der Heimatschutz und Anhänger der n.-ö. Heimwehr (Raab), welche letztere unter Führung Prof. Doktor Schröder erschienen waren. Dank der Disziplin des Heimatschutzes ist es zu irgendwelchen Zusammenstößen nicht gekommen, was sehr leicht durch die unüberlegte Haltung einiger Raab-Anhänger der Fall hätte sein können. Nachdem eine gegenseitige Redezeit vereinbart worden war, sprach als Erster Prof. Doktor Schröder. Seine Ausführungen gipfelten in einem Rückblick auf das Entstehen der Heimwehrbewegung überhaupt sowie in Angriffen gegen den Heimatschutz und den Heimatblock. Seine Behauptung, der Heimatschutz wolle den Bauernbund sprengen, wurde vom Redner des Heimatschutzes, Kreisführer Kamerad Wallner aus Umstetten, entsprechend zurückgewiesen. Nachdem sich der Redner genügend gegen den Heimat-

schutz ausgetobt und zur Schaffung einer großen wehrhaften Organisation aufgefordert hatte, wurde Kamerad Wallner das Wort erteilt, der u. a. ausführte: Aufgeklärt müssen zunächst Irrtümer werden, die sich an die Namen Heimatschutz und Heimatblock hängen, welche zwei vollständig getrennte Körper sind. Er wies darauf hin, wie es in Steiermark und anderen Bundesländern sei, wo sich sämtliche antimarkistische Parteien, ob christlichsozial, großdeutsch oder anders gesinnt, zu gemeinsamer Arbeit finden, und wo sie einigend sind der großen Ziele: Vernichtung des Bolschewismus, Kampf gegen Rot und die Krankheit im bürgerlichen Lager. Jeder soll bei seiner Partei bleiben, sofern sie antimarkistisch ist, aber die großen Interessen des Heimatschutzes im Auge behalten. Die Not ist so groß, daß die heimatentreue Bevölkerung eingreifen muß. Die gewählten Volksvertreter haben die drohenden Zeichen der letzten Jahre nicht erkannt. Kaum waren die Wahlen 1927 vorbei, kamen sofort neue Steuern, neue Abgaben; dadurch ist die Krise 1930 entstanden. Wie wurde bei den Bundesbahnen gewirtschaftet. Die Untersuchung wurde mangels Beweisen eingestellt! — Die Regierung wurde gebeten, unter keinen Umständen im Herbst Wahlen auszuschieben. Der gute Wille war wohl hier, aber einzelne Parteien rechneten mit den Mandaten. Wir sind mit Stimmgzetteln noch nie gerettet worden. Uebergehend auf das Verhältnis zwischen christlichsozial und Heimatblock anlässlich der Wahlen stellte er ausdrücklich neuerlich fest, daß Bundesführer Starhemberg seinerzeit erklärte, jeder solle seine Partei wählen, er sagte aber nicht, der Heimatschützer darf nur Heimatblock wählen. Dagegen fand es die christlichsoziale Partei für gut und notwendig, ihrem Parteinamen noch das Wort „Heimwehr“ anzuhängen. Sie fand nicht den Mut, unter alter Flagge in den Wahlkampf zu gehen, was jedenfalls sowohl für die Partei als auch für den Heimatblock günstiger gewesen wäre. Auf den Bauernbund übergehend, führte Kamerad Wallner weiter aus: Der Bauer wurde veranlaßt, Bauernbank-Aktien zu zeichnen, um einen Kredit zu bekommen. Er hat gezeichnet, aber für den Kredit war dann kein Geld da. Der Vordredner sprach die Behauptung aus, daß der Heimatschutz den Bauernbund sprengen wolle. Bauern, ich fordere Euch auf, im Bauernbund zu bleiben, die wirtschaftliche Organisation darf nicht gesprengt werden. Wir haben Euch immer den guten Willen gezeigt, wir haben aber auch gesagt, mit den Bauernbund-Führern muß Ordnung gemacht werden. Dann noch etwas: Welcher Bischof hat gesagt, daß jeder Christ in die christlichsoziale Partei hinein muß? Was hat die Partei mit der Religion zu tun? Die Religion hat bisher noch am meisten der Heimatschutz geschützt. Wir wollen unsere Jugend nicht im bolschewistischen Sinne erziehen, sondern im christlichen Sinne. Wir lassen unseren guten Willen nicht in den Rot zerren!

(Nachtrag zu der Versammlung in Konradshaus am 22. März 1931.)

Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden ordnungsgemäß geschlossen, die Heimatschutzformation marschierte ab und nun zeigte sich die ganz besondere Schneid und „offene“ Kampfesweise der Raabiner, als nun in Abwesenheit der so unangenehm aufgefallenen Stahlhelme die Versammlung neuerlich eröffnet wurde, um gegen den Heimatschutz nunmehr in wüster Heke loszuziehen. Dr. Schröder führte unter anderem aus, daß die Bundesführung monatlich einen Betrag von 5.000 Schilling auswerfe zur Uniformierung und

Ausrüstung aller Formationen, dieses Geld jedoch hauptsächlich in den Taschen verschiedener Führer verschwinde; so beziehe zum Beispiel jeder Kreisführer monatlich 200 Schilling. Er untersagte es daher, daß Monturen und sonstige Ausrüstungsgegenstände abgeführt würden, da ja das Geld zur Beschaffung derselben auch von ihnen stamme. Redewendungen, wie z. B., daß der Heimatschutz nunmehr eigentlich „Heimatschutz“ genannt werden soll, erinnern so recht an den Ton der sattem bekannten „Eisenwurzeln“; es ging auch in diesem Tone weiter von abgetakelten Offizieren, Fürsten, Grafen und Baronen, vom Umherkommandierenlassen in der Stadt. Als weiterer Redner wäre noch anzuführen der Oberstraßenmeister Kirchweger, der von dem erschütternd hohen Stand der 10.000 Raabiner sprach, dann der jetzige Landgemeindefretär Lichtenberger; auch der Pfarrer von Konradshaus sah sich veranlaßt, gegen den Heimatschutz eine Rede zu schwärmen. Es wurde nun zur Gründung der Ortsgruppe Konradshaus der Raabpartei geschritten. Die Wahl ergab Stodinger als Ortsgruppenführer, sein Stellvertreter Hochpöcher, Kassier Desch.

Generalappell vom 22. März 1931 in Waidhofen a. d. Ybbs (1. Bataillon). Am Sonntag abends fand auch der Generalappell des 1. Bataillons des Heimatschutzes bei Kreul-Infuhr statt. Nach Begrüßung durch Bezirksführer Seeger sprach der erscheinene Landesführer Dr. Alberti, lebhaft begrüßt, über die gegenwärtige Lage im Heimatschutz. Er führte u. a. aus: Wir haben große Aufgaben zu lösen: Vor allem den Umbau des Staates, weiters auch durchzuführen, daß der Arbeiter ein menschenwürdiges Dasein führt. Man darf nicht nur in Versammlungen reden, es müssen diesen Worten auch Leistungen folgen, um den Rest der Arbeiterklasse in unser Lager zu führen. Die politischen Parteien sehen das leider nicht ein, es folgt immer das Gegenteil von dem, was versprochen wurde. Die Parteidiktatur ist ärger denn je, wir müssen daher auf die eigenen Füße auftreten! Dann sprach Arbeiterkamerad Hanschitz aus Wien über die Wiener Verhältnisse und entwarf ein Bild von roter Freiheit und Arbeiterfürsorge dortselbst. Er schloß mit warmen Worten an die Arbeiterkameraden, dem Heimatschutz treu zu bleiben. In temperamentvoller Weise sprach sodann als dritter Redner Kamerad Dr. Mandorff über Parlament und Parlamentarismus — ein Zerrbild wirklicher Volksvertretung. Er kam zum Schluß, daß wirkliche Hilfe nur in unserem eigenen Kopf und in unserer eigenen Hand liegt. Zusammenhalten, seelisch und körperlich, die Ziele im Auge behalten! Auch die deutsche Frau, die Mutter, darf nicht fehlen, weil sie ihr Kind erziehen muß zur Religion und Heimat. Das nächste Wort nach Gott ist Heimat! Nicht endenwollender Jubel und Begeisterung lohnte die Ausführungen der einzelnen Redner. Dieser herrliche Abend wird gewiß jedem Kameraden noch lange in Erinnerung bleiben, er hat wieder gezeigt, wie es um das Sterben des Heimatschutzes steht.

Anschließend möchte sich der Heimatschutz noch eine kleine Anfrage erlauben: Ist es der verehrlichen Direktion der Bundesrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs bekannt, daß in den Gängen der Realschule von Mitgliedern der n.-ö. Heimwehr (Raab-Richtung) Erziehungsbildungen abgehalten werden? Und wie verhält sich die verehrliche Direktion dazu?

Donaufkraftwerk Ybbs-Persebeug.

Bei der im Gemeinderatsitzungsraum in Amstetten abgehaltenen Auszeichnungsfest für Altbürgermeister Kubast kam Landeshauptmann Dr. Buresch auf den Stand der Angelegenheit des Donaufkraftwerkes Ybbs-Persebeug zu sprechen und führte dabei aus:

Im Laufe der letzten Jahre wurde eine Reihe von Projekten zur Ausnutzung der Donaukräfte bei der Regierung überreicht. Sie werden nach den Bestimmungen des Gesetzes behandelt, wobei natürlich die technische und kommerzielle Seite besonders berücksichtigt werden muß. Schließlich müßte die beste Ausführung eines Werkes nichts, wenn der Verkauf des erzeugten Kraftstromes nicht gewährleistet ist. Das Projekt des Ing. Höhn hat die große Öffentlichkeit besonders auf die Ausnutzung der Wasserkraft der Donau bei Ybbs-Persebeug aufmerksam gemacht. Die Ausbaumöglichkeiten in diesem Teile der Donau springen klar in die Augen und machen alle Gerüchte, daß viele Bauernhöfe fallen müßten, zunichte. Eine Ausnutzung der Donau ist nur im Gebiete von Ybbs-Persebeug möglich. Ich bin der Überzeugung, daß man diesem Werke keine Schwierigkeiten machen wird. Die technischen Vorprüfungen ergaben, daß das Projekt ausgeführt werden kann. Wenn im Rhein eine Menge von Stufen eingebaut wurde, wird es in der Donau auch möglich sein.

Was die kommerzielle Seite betrifft, so kann ein solches Werk nur gebaut werden, wenn die Abnahme des Stromes gesichert ist. Als Abnehmer kommen die Gemeinden und die Bundesbahnen in Betracht, in allererster Linie aber die Gemeinde Wien, welche diesbezügliche Offerte entgegengenommen hat. Nach Mitteilungen, die mir vor kurzem gemacht wurden, wird die Entscheidung in der nächsten Zeit fallen. Es kann nur jenes Werk gebaut werden, dem die Gemeinde Wien den Strom abnimmt. Hiefür besteht größte Wahrscheinlichkeit beim Ybbs-Persebeuger Werke.

Die Sache mit der Legalkonzession des Landes Niederösterreich wurde wiederholt demagogisch ausgewertet. Ich erkläre, daß ich nie die Verantwortung übernehmen könnte, ein Werk zu verhindern, das auf dem Boden Niederösterreichs gebaut werden soll. Natürlich sind auch große Landesinteressen zu schützen, die mit der „Newag“ verbunden sind.

Wir stehen auf dem Standpunkt, dem Werke, das da gebaut werden soll, keine Schwierigkeiten zu machen, und wir haben das auch bei Verhandlungen, die in den letzten Tagen stattgefunden haben, zum Ausdruck gebracht. Es ist eine gigantische Ziffer — ungefähr 200 Millionen Schilling — die in Niederösterreich investiert werden sollen. Wird das Persebeuger Werk erbaut, dann wäre auch die Möglichkeit des in diesem Bezirke so notwendigen Brückenbaues gegeben.

Einsichtnahme in die Erwerbsteuerregister und Bemessungs-Auszüge der Einkommensteuer-Vorschreibung 1929.

Die Bezirkssteuerbehörde Amstetten teilt mit: Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Sinne der Bestimmungen der §§ 21 und 217 des Personalsteuergesetzes das Erwerbsteuerregister für das Jahr 1929 sowie die Bemessungsauszüge über die Einkommen- und Vermögenssteuer-Vorschreibung für das Jahr 1929 zur allgemeinen Einsichtnahme durch die Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirkes Nr. 19 (politischer Bezirk Amstetten und Stadt Waidhofen a. d. Ybbs) in der Zeit vom 7. April bis 21. April 1931 von 9 bis 12 Uhr vormittags bei der Bezirkssteuerbehörde Amstetten in Amstetten (Rathaus), Amtszimmer Nr. 5, aufliegen werden. Die Einsicht nehmenden Personen haben sich durch Vorweisung ihres Erwerb- bzw. Einkommensteuermandates oder -zahlungsauftrages für das Jahr 1929 entsprechend auszuweisen. Die Anfertigung von Abschriften oder Auszügen ist nicht gestattet. Auf die Strafbestimmungen des § 246 des Personalsteuergesetzes gegen einen etwaigen Mißbrauch der zur Einsichtnahme aufgelegten Auszüge wird ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Bezirkssteuerbehörde Amstetten — Reinigung der Amtsräume.

In der Zeit vom 2. April bis 4. April 1931 (Gründonnerstag, Karfreitag und Karfreitag) wird die alljährlich übliche Reinigung der gesamten Amtsräume der Bezirkssteuerbehörde Amstetten vorgenommen. Es wird nur ein beschränkter Amtsbetrieb (Journaldienst) aufrecht erhalten. Parteien wollen daher an diesen Tagen nur in dringenden, unaufschiebbaren Steuerangelegenheiten vorsprechen.

Die niederösterreichische Landes-Kraftfahrzeugabgabe für April 1931.

Das niederösterreichische Landesabgabenamt macht die Besitzer von Kraftfahrzeugen aller Art (Personen-, Lastkraftwagen, Autotaxi, Autobusse, Traktoren und Motorräder), welche in einer niederösterreichischen Gemeinde ihren Standort haben, darauf aufmerksam, daß die niederösterreichische Landeskraftfahrzeugabgabe mit 30. April 1931 außer Kraft tritt. Es ist daher am 1. April 1931 statt der vollen Kraftfahrzeugabgabe für das 2. Vierteljahr 1931 nur mehr der auf den Monat April 1931 entfallende Teil, das ist ein

Drittel der Vierteljahrssrate, an das niederösterreichische Landesabgabenamt zu überweisen.

Jugendaustausch „Alpenland — Deutscher Strand“.

Der Deutsche Schulverein Südmärk und der Heimins-Reich-Dienst führen, wie schon gemeldet, auch im Jahre 1931 im Juli reichsdeutsche Kinder in unsere Alpenheimat, wofür im Monate August die Pflegekinder aus dem Reiche die Oesterreicher in ihre Familien an die Ostsee mitnehmen. Die Altersgrenze der Kinder soll sich zwischen dem 11. und 16. Lebensjahre bewegen. Die Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt betragen insgesamt 54 Schilling und können auch in zwei Raten bis längstens 1. Juni erlegt werden. Kinder österreichischer Bundesbahner können ihren Freifahrtchein bis zur Grenze benützen.

Die Austauschgruppe Waidhofen umfaßt alle Orte von Umerfeld bis nach Lunz a. S.

Die Kinder stehen unter der Aufsicht von ehrenamtlich bestellten Führern, die meist aus Lehrerkreisen gewählt sind.

Nähere Auskunft und Anmeldungen bei Herrn Karl Fellner, Hauptschule in Waidhofen a. d. Y. (Wohnung: Zell, Zuberstraße 8).

Schafflers Wettervorhersage für April 1931.

Die unerwartet starken Schneefälle im März werden sich in ihren Nachwirkungen noch anfangs April bemerkbar machen. Monatsbeginn veränderliches, nachkaltes Wetter mit Tauschnee, Regen, Nachfröste zu erwarten. Einzelner Schönwettertag wahrscheinlich.

Ostern fällt in eine Zeit veränderlichen Wetters mit dem Beginn zur langsamen Besserung. Ende der zweiten Aprilwoche meist heiter und mild, Ansteigen der Temperatur bis Ende der dritten Woche. Am den 19. April Temperaturrückgang, trüb, windig, Sonnenschein und Regen wechselnd, Abkühlung bis zu Nachfrösten möglich. Ab 23. Wendung zu besserem, zu Schönwetter, warm, bis etwa um den 27. andauernd, mit einer kurzen Unterbrechung. Starke Schneeschmelze. Die letzten Tage des Monats werden ungünstigen Wettersturz bringen, Schlechtwetter, starken Temperaturrückgang, Reisefahr, im Gebirge Schneestürme.

Josef Schaffler, Oberwölz.



Immer neue Freude an gesunden und weissen Zähnen bringt SARG'S KALODONT K. 9.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst** findet in Waidhofen (evang. Petrus, Hoher Markt) statt am **Karfreitag** den 3. April, abends 6 Uhr, anschließend Feier des heil. Abendmahles.

* **Geboren** ist am 8. März ein Sohn Josef des Ignaz Waidinger, Hilfsarbeiter, hier, Wehrerstraße 41, und seiner Frau Josefa.

* **Persönliches.** Der in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung noch in bester Erinnerung stehende Landesgerichtsrat Dr. Johann Pöwala, welcher lange Jahre beim hiesigen Gerichte tätig war und seit Jahresfrist beim Strafbezirksgericht I in Wien als Presserichter fungiert, wurde kürzlich in die dritte Dienstgruppe der Richter befördert. Mit dieser Beförderung wurde dem Landesgerichtsrat Dr. Pöwala, dessen Tätigkeit in Presseprozessen vielfach angefeindet wurde, trotzdem aber als unvoreingenommen urteilender und rasch arbeitender Richter Anerkennung gefunden hat, der Rang eines Senatsvorsitzenden eingeräumt, der dann in die Wirklichkeit treten wird, wenn dieser Richter, der vorläufig beim Strafbezirksgericht I verbleibt, zum Landesgericht versetzt wird und die Ernennung zum Senatsvorsitzenden in Frage kommen wird. Durch die Beförderung in die dritte Dienstgruppe ist dem Landesgerichtsrat Dr. Pöwala schon jetzt der Rang eines Senatsvorsitzenden gewahrt.

* **Persönliches.** Am 20. März hat Herr Rolf Hann, der an der hiesigen Realschule seine Mittelschulstudien beendete, an der Hochschule für Bodenkultur in Wien die dritte Staatsprüfung aus Forstwirtschaft mit Erfolg abgelegt. Herzlichen Glückwunsch!

* **Boranzüge.** Der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet Samstag den 9. Mai sein 1. Jahresmäßiges Konzert im Salesianersaal. Die Aufführungssolge wird demnächst bekanntgegeben werden. Die Vereinsleitung ersucht, den Tag des Konzertes freizugeben.

* **Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Karfreitag den 4. April 1931 bleiben die Kassenschalter der Anstalt für den Parteienverkehr geschlossen.

* **Gewerbebund Waidhofen a. d. Ybbs.** Den Mitgliedern wird nachstehender Erlaß, der für das Einkommensteuer-Bekanntnis von Wichtigkeit ist, zur Kenntnis ge-

Bei **gichtischen Schmerzen**, **Nerven- und Kopfschmerzen**, sowie bei **Schlaflosigkeit** wirkt **Togal** ganz vorzüglich. **Togal-Tabletten** lösen die schädlichen Bestandteile im Blut und führen eine baldige Linderung und vollständige Genesung herbei. — Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. Preis S 2.40. 1038

bracht: „Erlaß des Bundesministeriums für Finanzen, Z. 11.014, vom 20. Februar 1931, betreffend die Mindest-Amortisationsquote bei den unter das Mietengesetz fallenden Gebäuden. Die laut Durchführungserlaß Nr. 5/1927, B.-Bl. Nr. 79, ohne weitere Erhebung bei den unter das Mietengesetz fallenden Gebäuden als angemessen anzuerkennende Amortisation, die im Punkt V. des Durchführungserlasses Nr. 4/1930, B.-Bl. Nr. 55, mit dem 300fachen des Jahresmietzinses 1914 festgesetzt wurde, wird mit Wirksamkeit vom Jahre 1930 auf das 400fache des Jahresmietzinses 1914 erhöht.“

* **Todesfall.** Im hohen Alter von 90 Jahren ist in Krailhof am Dienstag den 24. März Frau Helene Wendl, ehemalige Besitzerin des Gasthofes „zum roten Ochsen“ in Keg-Alstadt, gestorben. Die Verewigte ist die Mutter der Besitzerin der Kunstmühle und Zaufstation Krailhof, Frau Berta Fleischerl. Am Donnerstag den 26. ds. wurde die hochbetagte Frau am hiesigen Friedhof zur Ruhe bestattet. Die Erde sei ihr leicht!

* **Todesfall.** In Wien starb am Mittwoch den 25. März nach kurzem Leiden der Kanzleidirektor i. R. Herr Friedrich Bittner im 77. Lebensjahre. Der Entschlafene, Schwiegervater des Fabrikanten Herrn Karl Blaimschlein, wird morgen, Samstag den 28. ds., am Hiefiger Friedhof in der Familiengruft beigelegt. R. I. P.

* **Krankenhausweiterung.** Ueber Einladung der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs fand am Samstag den 21. März unter Führung des Bürgermeisters Herrn Alois Lindenhöfer eine Besichtigung der derzeitigen Baulichkeiten des Krankenhauses und deren Erweiterungsmöglichkeiten im Beisein des Herrn Landeshauptmannstellvertreters Oskar Helmer, des Vorreferenten des L. a. VII/2 für Krankenanstalten Hofrat Dr. Alois Mofko und des Vorstandes der n.-ö. Landes-Hochbauabteilung Hofrat Ing. Franz Wozacek statt.

* **Osterverkehr auf der Ybbstalbahn.** Außer den fahrplanmäßigen Zügen verkehren noch folgende allgemein benüzbare Züge: **Karfreitag**, **Ostermontag** und **Ostersonntag**. Waidhofen a. d. Ybbs—

Ybbsitz die Züge 5016 und 5017. Ab Waidhofen 18.11 Uhr, an Ybbsitz 18.42 Uhr. Ab Ybbsitz 19.16 Uhr, an Waidhofen 19.48 Uhr. **Karfreitag**: Strecke Waidhofen—Kienberg, G.-Zug 4916 und 4915, ab Waidhofen 16.13 Uhr, ab Opponitz 16.44 Uhr, ab Groß-Hollenstein 17.14 Uhr, ab Göstling 17.58 Uhr, ab Lunz a. See 18.20 Uhr, an Kienberg-Gaming 19.17 Uhr. Ab Kienberg-Gaming 20.19 Uhr, an Lunz am See 21.14 Uhr, an Göstling 21.42 Uhr, an Groß-Hollenstein 22.24 Uhr, an Waidhofen 23.21 Uhr. **Ostersonntag** und **Ostersonntag** wird der normal in Lunz am See endende Zug 4911, an Lunz am See 9.28 Uhr bis Göstling weitergeführt. Göstling an 9.56 Uhr. **Ostersonntag** verkehrt ab Göstling zum Anschluß an den von Kienberg-Gaming abfahrenden durchlaufenden Zug nach Wien 4914. Ab Göstling 14.58 Uhr, ab Lunz am See 15.26 Uhr, ab Gaming 16.15 Uhr, an Kienberg-Gaming 16.25 Uhr. — Die Fahrordnungen dieser Züge sind aus den Rundmachungen bei den Personenkassen zu ersehen.

* **Eisenbahnerwehr-Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y.** Das Kommando der Eisenbahnerwehr-Ortsgruppe Waidhofen ladet die Kameraden zu dem am Donnerstag den 2. April um 20 Uhr im Gasthaus Reiter stattfindenden Kameradschaftsabend höflichst ein. Alle dienstfreien Kameraden werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

* **Fremdenverkehrsverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Eine für die Fremdenverkehrsbeziehung in Waidhofen hochbedeutende Versammlung hat Samstag den 21. März im Hotel Kreul stattgefunden. Schon der ungleich bessere Besuch derselben gegenüber sonstigen derartigen Versammlungen hat gezeigt, daß die Bevölkerung der neuen Sache Interesse entgegenbringt. Es handelt sich nämlich darum, die Fremdenwerbung für Waidhofen und Umgebung auf eine neue Grundlage zu stellen. Auf vielseitige Anregungen aus der Bewohnerschaft hat sich ein Komitee zusammengesetzt, das sich die Aufgabe gestellt hat, den vor dem Kriege in Waidhofen bestandenen Fremdenverkehrsverein, der sich bestens bewährt hat, wieder ins Leben zu rufen. Man war anfangs der Meinung, zu diesem Zwecke müsse die sogenannte Ortsgruppe des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbstal aufgelöst und ein ganz neuer Verein gegründet werden. Die Erhebungen beim Oberlammeramte der Stadt haben jedoch ergeben, daß der seinerzeit bestandene Fremdenverkehrsverein im Vereinsregister nicht gelöscht, sondern daß lediglich in der Zeit der großen Lebensmittel- und Wohnungsnot der Titel „Fremden-

Verkehrsverein“ (den man damals nicht hören wollte) in den Namen „Verkehrsverein“ umgeändert wurde. Dieser Verkehrsverein besteht daher theoretisch heute noch, nur hat er sich praktisch nicht betätigt. Es brauchte also weiter nichts geschehen, als diesen Verkehrsverein, der einen ziemlich weitläufigen Begriff darstellt, durch Statutenänderung wieder auf den Namen „Fremdenverkehrsverein“ umzutauschen, welcher Name den Wirkungsbereich des Vereines besser kennzeichnet und den Waidhofnern schon von früher her entschieden geläufiger ist. In der nun zu diesem Zwecke abgehaltenen sehr interessanten, außerordentlichen Vollversammlung, wo manche sehr gute neue Anregungen gegeben wurden, wurde der besonders im Veranlassen von Festlichkeiten als genial bekannte Herr Karl Tomasek zum Obmann gewählt. Als Ausschußmitglieder wurden gewählt die Herren In Führ, Hierhammer, Kröllner, Vorstand Rödiger, Schönheinz, Strunz, Architekt Schwarz, Stiefvater und Bene. Bei der nun Dienstag den 24. März stattgefundenen Ausschußsitzung, in der die Verteilung der einzelnen Ämter vorgenommen wurde, wurde Herr Schönheinz zum Vorstandsvorsitzenden, Herr Bene zum Schriftführer, Herr Hierhammer zu dessen Stellvertreter und Herr Strunz zum Säckelwart gewählt. Herr Bene wird weiter als Austunsteileiter fungieren. Der Ausschuß wird sich im Bedarfsfalle laut § 7 der Statuten durch Heranziehung von weiteren Kräften aus dem Mitgliederstande verstärken. Die Zusammensetzung des neuen Ausschusses gibt gewiß zu den besten Hoffnungen Anlaß und wünschen wir nur, daß derselbe ebenso erfolgreich arbeiten möge, wie dieser Ausschuß es vor dem Kriege getan hat.

*** Zur Aufklärung.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „Sehr geehrte Schriftleitung! Zwecks Richtigstellung falscher Behauptungen und Meinungen, gestatte ich mir höflichst Sie darum zu ersuchen, nachstehende Notiz in Ihrem gesch. Blatte zur Veröffentlichung bringen zu wollen: Durch die Beschwerden zahlreicher Waidhofner ist mir bekannt geworden, daß sich in der letzten Woche Agenten des Wiener Tierchutzvereines im Orte aufhielten und unter Berufung auf meine angebliche Empfehlung bei verschiedenen Personen vorstellig wurden, wo sie Kalender, Karten u. dgl. verkauften. Obwohl ich nun dem Tierchutz in jeder Weise gerne zu dienen bereit bin, so sehe ich mich anlässlich des sonderbaren Vorgehens dieser Agenten doch veranlaßt, die Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung dahin aufzuklären, daß ich weder Agenten des Wiener noch eines sonstigen Tierchutzvereines bestellt habe, sich solche bei

O

Haben Sie für
OSTERN
schon einen Schinken bestellt?

Roll- und Beinschinken in allen Größen, mild gesalzen, **Zungen, Fleischfleisch** in vorzüglicher Güte, feinen **Aufschnitt**, prima **Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Lammfleisch** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Fleischhauerei und Selcherei Alois Pöchlhacker

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße · Fernruf 120

Bestellungen werden laufend entgegengenommen!

mir auch nicht einmal angekündigt oder vorgestellt hatten, so daß ich daher auch gar nicht in der Lage war, irgendwelche Empfehlungen mitzugeben. Anschließend daran möchte ich auch darauf aufmerksam machen, daß derzeit in Waidhofen a. d. Ybbs keine Ortsgruppe des Wiener Tierchutzvereines besteht und ich kein Obmann irgendeines Tierchutzvereines oder einer Ortsgruppe dieser bin, vielmehr die im Kalender des Wiener Tierchutzvereines aufgestellte Behauptung einer Ortsgruppe und meiner Obmannschaft, vollkommen unrichtig ist.

*** Das Sanctus-Türmchen auf der Pfarrkirche.** Im Zuge der Ausbesserungsarbeiten an unserer Pfarrkirche wurde das Sanctus-Türmchen völlig erneuert. Das bisherige Türmchen, das 150 Jahre alt war, mußte gänzlich abgetragen werden. Die alten Urkunden in der Kreuzkugel wurden hiebei nicht vorgefunden. Sie dürften anlässlich einer früheren Reparatur des Turmes herausgekommen sein. Nach dem Aufsehen des von Herrn Prälaten Anton Wagner geweihten Kreuzes wurde in der Kugel eine neue Urkunde hinterlegt, die die Unterschriften St. Gnaden Prälaten A. Wagner, des Herrn Hofrates Felix Mazi, des Herrn Architekten Grillitsch, des ausführenden Baumeisters Friedrich Schrey und des Spenglermeisters Michael Müller trägt.

*** Volksbücherei.** Karfreitag bleibt die Bücherei geschlossen. Sonst ist dieselbe jeden Dienstag von

5 bis 6 und jeden Samstag von 1/2 bis 6 Uhr geöffnet.

*** Erste Kapellschützengesellschaft.** Das am 25. März abgehaltene Schlußschießen der Gesellschaft wies eine rege Beteiligung auf und verlief sehr animiert. Herbergsnater Röhrer hatte mehrere wertvolle Beste gespendet und konnte die Gesellschaft daher fünf Tiefschuß- und fünf Kreisbeste vergeben, welche von nachstehenden Herren gewonnen wurden: Tiefschußbeste: 1. Boglauer, 26 Teiler; 2. Brem, 29; 3. Zeiner, 35; 4. Kappus, 56; 5. Dr. Fried, 71 Teiler. Kreisbeste: 1. Graby jun., 52 Kreise; 2. Zinnert, 51, 47; 3. Rudrifa, 51; 4. Erb, 49; 5. Ahleitner, 48, 48 Kreise. Die Gesellschaft hofft, im nächsten Herbst wieder zahlreiche Freunde des edlen Kapellschießsportes, ein Sport, der sich keineswegs so hoch stellt, wie namentlich manche junge Leute annehmen, begrüßen zu können. Schützenheil!

*** Die gefährliche Gasse.** Es wird kaum einen Einheimischen geben, der nicht, wenn man von der „gefährlichen Gasse“ spricht, auf die Straßengegend bei dem Bezirksgericht denkt. Man muß sich wirklich wundern, daß sich nicht schon längst ein ernstlicher Unfall ereignet hat. Seit einigen Tagen wird nun dort schon fleißig gearbeitet, um dem so gefährlichen Zustand dort ein Ende zu machen. Der Erdraum des Gebäudes wird auf beiden Straßenseiten durchbrochen und nur an der Gasse bleibt als Pfeiler die Hausmauer stehen, so daß, geschützt gegen die Straße, ein Durchgang für die Fußgänger geschaffen wird. Diese Lösung ist jedenfalls zweckentsprechend und besonders für Kinder, für alte Leute und für das Fahren mit Kinderwagen zu begrüßen, denn die Gasse zu passieren war immer eine Gefahr. Die Steinmauer, die jetzt dort weichen muß, erinnert daran, daß das Bezirksgerichtsgebäude eines der ältesten Stadthäuser ist. Es war einmal nach Merian das Rathaus. Seine hölzernen Torflügel sind ein Kunstwerk des späten 16. Jahrhunderts im sogenannten „Lederwachsstil“. Ueber den Torflügeln ist in der Lichtöffnung ein Meisterwerk heimischer Schmiedekunst zu sehen, das die Jahreszahl 1582 trägt. Unsere Zeit hat die Gasse angegriffen. Was werden die kommenden Geschlechter daran tun?

*** Wochenmarkt vom 24. März.** Der Wochenmarkt war sehr gut besucht und beschrift. Eier 13 Groschen per Stück, Butter S 4.— per Kilo, Kraut 60 Groschen per Kilo, Blaufraut 80 Groschen per Kilo, Spinat S 1.40 per Kilo, Kohl 80 Groschen bis S 1.40 per Kilo, Zwiebel 40 Groschen per Kilo, Kipfler-Erdäpfel 50 Groschen per Kilo, Erdäpfel 20 Groschen per Kilo, Karfiol per Rose S 1.—, Aepfel 90 Groschen bis S 1.60 per Kilo, Oran-

N.S.D.A.P. — Zu den Gemeinderatswahlen.

Die Ausschreibung der Gemeinderatswahlen für den 26. April 1931 traf uns Nationalsozialisten nicht unvorbereitet. Wir haben als Sendboten der Idee Adolf Hitlers seit dem Bestehen unserer Ortsgruppe, die nun auf eine einjährige Tätigkeit zurückblicken kann, stets unsere Pflicht getan. In 15 öffentlichen Versammlungen und in Dutzenden von Sprechabenden haben wir den Nationalsozialismus gepredigt und die Leute, die zu uns kamen, aufgeklärt über unser Wollen im Kampfe gegen das Heute — für ein besseres Morgen! So tritt auch die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs getreu ihrer Pflicht als Glied der Gesamtorganisation der N.S.D.A.P. Großdeutschlands in den hiesigen Wahlkampf. Wir gehen allein und ohne jede Bindung zum erstenmal in diese Wahl. Allein und kompromißlos, wie es die granitenen Fundamente unserer Weltanschauung bedingen, allein und kompromißlos, wie es die Willensmeinung unserer obersten Führung gebietet. Ueberall in deutschen Landen wo unsere Organisation besteht, sei es im Deutschen Reich, in Sudetendeutschland oder in Oesterreich, treten wir, gleichgültig welche Wahl es sei, selbständig in den Kampf ein. Warum wir dies tun? Warum dies die Willensmeinung unserer Führung ist? Wer danach fragt, der versteht das Wesen des Nationalsozialismus nicht. Denn das unbedingte, selbständige Auftreten ist nicht vielleicht ein Willkürakt unserer Führung, nein, es findet seine Begründung durch unser Programm, durch unsere grundsätzliche Einstellung zu allen Fragen unserer Zeit. Die N.S.D.A.P. ist keine bürgerliche, keine proletarische Partei, sie ist die Kampforganisation des deutschen Volkes mit dem Ziele der Erringung der äußeren

und inneren Freiheit. In Verfolgung ihrer Ziele kämpft sie nicht gegen eine einzelne der heute bestehenden Parteien an und für sich, sondern gegen das gesamte politische und Wirtschaftssystem von heute. Gottfried Feder erklärt in unserem Programm: Der Nationalsozialismus hat gegen drei Fronten zu kämpfen. Gegen den Marxismus, gegen den Parlamentarismus und gegen den Mammonismus, das heißt, gegen die Herrschaft des Geldes. Daraus ergibt sich die Feststellung, daß der Nationalsozialismus diametral gegenübersteht dem Marxismus und dem gegenwärtigen Staats- und Wirtschaftssystem. Der Nationalsozialismus will aber als junge revolutionäre Kraft, aus dem Geiste des Frontsoldaten geboren, dieses System von heute überwinden. Ein System, das nicht imstande ist, Millionen von deutschen Menschen Arbeit und dadurch Brot zu geben. Ein System, das keine Existenzberechtigung mehr besitzt, wie selbst der Reichsbankpräsident a. D. Dr. Hjalmar Schacht, ehemals einer von den großen demokratischen Wirtschaftsführern unserer Tage erklärte. Wir wollen und müssen Klarheit haben, denn gerade die reinliche Scheidung, die eiserne Grundsatztrennung ist es, die zum Ziele führen wird. Heute, wo der Nationalsozialismus, besonders noch in den breiten Massen Oesterreichs wenig oder noch gar nicht bekannt ist, wäre es ein Verbrechen an unserer Idee, sie zu verfälschen. Wir würden auch gar nicht gerecht werden können der großen Erziehungsaufgabe, die wir uns gestellt haben. Es muß daher die Öffentlichkeit erkennen, daß der Nationalsozialismus keinerlei Bindungen eingehen kann. Auch nicht bei Ge-

meinderatswahlen, wo vielleicht mehr die Personen in den Vordergrund treten; denn wir sehen bei einer solchen Gemeinschaft nicht die Personen als solche, sondern wir sehen sie als die Träger des heutigen Systems. Wenn wir in den Gemeindevahlkampf gehen, so machen wir keine großen Versprechungen, denn wir sind uns bewußt, daß eine Gemeinde, möge sie noch so gut und sparsam verwaltet sein, letzten Endes zur Ohnmacht verurteilt ist. Die großen Probleme unserer Lage wird sie im Rahmen der bestehenden Staats- und Wirtschaftsgrenzen nicht lösen können. Und das ist das Ausschlaggebendste, denn die besten wirtschaftlichen Forderungen werden sich nicht auswirken können, weil die Möglichkeit ihrer Auswertung nicht vorhanden ist. Wir Nationalsozialisten müssen immer wieder betonen, daß nicht die Wirtschaft das Primäre ist, sondern die Politik. Die Wirtschaft von heute wäre nicht so totkrank, wenn die Politik nicht eine verfehlte wäre. Wenn wir Nationalsozialisten in die Parlamente einziehen, so tun wir das, um zu zeigen, daß wir gewillt sind, in den Vertretungskörpern zu arbeiten. Stets aber sind wir uns eingedenk unserer großen Ziele, stets hinweisend und aufdeckend die Schäden von heute. Unsere Bewegung kämpft in der Ueberzeugung, daß erst mit der Schaffung des gemeinsamen deutschen Vaterlandes, des deutschen Staates auf nationaler und sozialer Grundlage etwas wirklich Positives geleistet werden kann. Im Rahmen des zukünftigen Staates wird erst auch die Gemeinde als die natürliche Zelle eines organisch gegliederten Staats- und Wirtschaftsgebildes voll und ganz ihre Aufgabe erfüllen können. —Dl.

Kandidatenliste der N.S.D.A.P. (Hitlerbewegung) für die Gemeinderatswahl am 26. April 1931 in Waidhofen a. d. Ybbs

- | | |
|--|---|
| 1. Josef Haider, Zimmermeister. | 8. Gottfried Pointner, Schlosser. |
| 2. Richard Mahler, Realschulprofessor. | 9. Raimund Truxa, Betriebsassistent. |
| 3. Franz Baumgarten (Kunz), Werksarbeiter. | 10. Karl Schwandl, Industrieangestellter. |
| 4. Franz Pleitenbacher, Bahnwärter. | 11. Franz Gartner, Werksarbeiter. |
| 5. Josef Kunze, Hauptschullehrer. | 12. Theodor Sazinger, Bundesbahnruheständler. |
| 6. Walter Leitner, Industrieangestellter. | 13. Karl Renner, Bahnmeister. |
| 7. Wilhelm Schüh, Bundesbahn-Oberrevident. | 14. Karl Gussenbauer, Lehrer i. R. |

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

Unser dieswöchentliches Sprechabend am Montag den 23. d. M. im Brauhaus fand im Gedenken an die 10jährige Abstimmungsfeier von Oberschlesien statt. O.G.F. Kunze würdigte in kurzen Worten die Taten der Freiheitskämpfer und kam auf die Geschichte der Abstimmung zu sprechen. Er gedachte in bewegten Worten der Toten der Selbstschutzbünde (Bund Oberland) die selbstlos ihr Leben für die heilige Sache der deutschen Einheit in die Schanze schlugen. Der Geist des Frontsoldatentums lebte wieder auf in den Kämpfen um Oberschle-

siens Zugehörigkeit zum Reich. Derselbe Geist, der auch in den Reihen Hitlers für Deutschlands Freiheit und Erneuerung ringt. Im weiteren Teil kam man noch eingehend auf die neue, geplante Sozialreform zu sprechen, die als Anschlag gegen die sozialen Rechte der Arbeitnehmerschaft gedacht ist und besonders deshalb, da sie letzten Endes niemand befriedigt, schärfstens zu verurteilen ist. In anregender Diskussion über diese Frage sowie über die Gemeinderatswahl und Propagandaangelegenheiten wurde der Sprechabend mit dem Horst-Wessellied geschlossen.

Versammlung. Am Mittwoch den 1. April um 8 Uhr abends spricht im Saale des Hotels In Führ-Kreul Pp. Studienrat Gerstenberger (Vorsitzender der Reichsorganisation nat.-soz. Gemeinderäte) aus Coldmühl in Sachsen über „Deutschland vor der Entscheidung“. In Anbetracht dessen, daß ein Volksgenosse aus dem deutschen Reich über das hochaktuelle Thema „Deutschland vor der Entscheidung“ sprechen wird, machen wir besonders auf den Besuch dieser Versammlung aufmerksam.

gen S 1.— per Kilo, gedörrte Zwetschen S 1,20 per Kilo.

*** Zell a. d. Ybbs.** (Franz Stahrmüller †.) Wir konnten und wollten es nicht glauben, aber es war traurige Tatsache, daß Herr Franz Stahrmüller, Bäckermeister und Gasthofbesitzer, so unerwartet schnell in Gmunden, wohin er sich zwei Tage früher zur Erholung seiner geschwächten Gesundheit begeben hatte, am Samstag den 21. März verschieden ist. Waren wir doch alle der felsenfesten Meinung, daß dieser gute, allseits so hochgeachtete Mann noch eine lange Reihe von Jahren in unserer Mitte weilen werde. Doch die Vorsehung wollte es anders. Mit Herrn Franz Stahrmüller schied von uns ein Mann der Tat, des Wollens, daher Wissens und Könnens. Mit Stolz nannte er sich Bäcker, weil er als solcher gewiß ein das gewöhnliche Maß übersteigendes Fachwissen beherrschte; er war einer der liebenswürdigsten Gastwirte. Neben seinen vielen beruflichen Arbeiten fand er auch immer noch Zeit für das schönste und edelste Vergnügen, für die Pflege der Musik und des Gesanges. Als Gründer und ehemaliger Chorleiter des Zeller Männergesangsvereines hat er sich große Verdienste um das heimische Sängertum erworben. Nur wer den klugen, schweigenden Mann näher kannte, der wußte um seine außergewöhnlichen Fähigkeiten auf den verschiedensten Wissensgebieten. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn in die Gemeindervertretung und in der schweren Nachkriegszeit zum Bürgermeister. Die schweren Sorgen und die große Verantwortung, die er als Bürgermeister in dieser schweren Zeit auf sich nehmen mußte, trug er mit bewunderungswürdiger Ausdauer und Geduld. Er war Ehrenhauptmannstellvertreter der freiwilligen Feuerwehr, Vorstandsmitglied der Raiffeisenkasse, langjähriges Mitglied des Ortschaftsrates. Sein Leiden begünstigte am Mittwoch den 25. März war eine Trauerkundgebung, wie sie Zell noch nie gesehen hatte. Ein Trauerzug — er reichte vom Friedhofe bis fast zur Kirche — begleitete den Verewigten zur letzten Ruhestätte: die 3. Kompagnie des Heimatsschutzes, die Feuerwehren Amstetten-Stadt, Althartsberg, Böhlerwerk, Brudbach, Hilm-Kematen, Sonntagberg, Windhag, der 3. Wirtszweiten Waidhofen-Land, Rothschilb-Sägwerk, Stadt Waidhofen a. d. Y., Zell a. d. Ybbs mit dem Kommando des Bezirksfeuerwehrverbandes Waidhofen a. d. Ybbs, die Männergesangsvereine Waidhofen a. d. Ybbs und Zell a. d. Y., die Gemeindervertretung von Zell-Orzberg, Windhag und Zell, Herr Bürgermeister Lindenhöfer von Waidhofen a. d. Ybbs sowie Abordnungen der umliegenden Gemeinden, der Ortschaftsrat Zell, der Vorstand der Raiffeisenkasse, die Bäckerinnung, die Gastwirtgenossenschaft, der Hessebund, der katholische Arbeiter- und kathol. Gesellenverein, eine Abordnung des Kameradschaftsvereines ehemaliger Krieger, endlich Mitglieder der Großdeutschen Volkspartei und schließlich eine unzählige Trauerfar aus der engeren und weiteren Heimat. Die beiden Gesangsvereine sangen sowohl in der Kirche als am offenen Grabe unter Leitung des Herrn Oberlehrers Freunthaller je einen Trauerchor. In Vertretung der Gemeinde Zell sprach Herr Bürgermeister Lehrl, für die Großdeutsche Volkspartei sprach Herr Gaubmann Inspektor F. Florian-Rosenau, für den Hessebund Herr Wittmayer, für die Feuerwehr Herr Lehrer Göhler und schließlich nahm Herr Wintersperger von dem treuen Sangesbruder in ergreifenden Worten Abschied. Unendliche Trauer erfaßte die Trauergäste, als der teure Tote in die Heimat Erde versenkt wurde. Nur das Bewußtsein, daß die gütige Vorsehung den guten, lieben, hochverehrten Verschiedenen Schmerzlos in ein besseres Jenseits abberief und die allgemeine Anteilnahme der Bevölkerung möge der trauernden wertigen Familie Stahrmüller ein Trost in ihrem großen Leide sein.

*** Böhlerwerk.** (Von der Kirche.) Sonntag den 28. März 1931 um 1/9 Uhr vormittags findet die Palmweihe statt. Ostermontag um 1/9 Uhr vormittags wird während der Messe der Deutsche Männergesangsverein von Böhlerwerk die Deutsche Messe von Schubert zum Vortrage bringen. Das Chor und die Kirchenstühle sind bis auf die Namenstafel fertiggestellt. Wie dem Kirchenbauverein mitgeteilt wurde, soll Mitte April die Kirche eine Ausschmückung erfahren, die sicher alle Kirchenbesucher freuen wird.

*** Pieg.** (Preisschnapsen.) Bei dem Sonntag den 22. d. M. in Herrn Johann Kerschbaumers Gasthaus so schön verlaufenen Preisschnapsen erhielten die Herren Johann Fröhlich, Georg Gahner, Hausberger-Krüllendorf, Gruber, Ignaz Puchgruber, Ferdinand Jöbstl, Weinzingler und Johann Kleinere Preise.

*** St. Georgen i. d. Klaus.** (Todesfall.) Nach kurzem Leiden ist am Montag den 23. März der Ehrenbürger der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land, Gastwirt und Wirtschaftsbefitzer Herr Franz Schaumödögl, in seinem 72. Lebensjahre verschieden. Eine zahlreiche Trauergemeinde hat dem Verewigten, der sich besonderer Beliebtheit und allgemeiner Wertschätzung erfreute, am Donnerstag den 26. ds. auf seinem letzten Gang das Geleit gegeben. Er ruhe in Gottes Frieden!

*** Ybbitz.** (Deutscher Turnverein.) Am 21. Lenzmond 1931 wurde im Gasthose Anton Fünfschließ die 24. ordentliche Hauptversammlung, welche sich eines guten Besuches erfreute, abgehalten. Die Eröffnung und Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden, Obmann Gustav Wolf, welcher dem im Vorjahre verstorbenen Ehrenmitglied Direktor Hans Nagl, Wien, Worte des



Hannerle weiß Rat!

Hannerles kleine Freundin ist beim Spielen hingefallen und weint. Hannerle tröstet sie: „Sag nur deiner Mutter, sie soll das Kleid mit Schicht Radion waschen, dann ist es gleich wieder sauber“. Hannerle weiß es genau, denn ihre Mutter nimmt immer nur Schicht Radion.

Schicht RADION wäscht allein-schont die Wäsche

Gedenkens widmete. Aus dem Tätigkeitsberichte ging hervor, daß der Verein große Opfer bringen mußte, damit die notwendige Neuherrichtung der Turnhalle und die Fertigstellung des Freiturnplatzes durchgeführt werden konnte. Nach den Berichten der übrigen Amtswalter erfolgte die Neuwahl und wurden einstimmig gewählt: Obmann Ibr. Gustav Wolf, Stellvertreter Ibr. Christof Diemberger, Turnwarte: 1. Anton Brudner, 2. Alois Supper, als Diwart wurde ein Ausschuß gewählt und zwar Ehrenmitglied Med.-Rat Dr. Ernst Meyer, Christof Diemberger, Alois Supper, Schriftwart Max Ziller jun., Säckelwart Otto Grimm, Zeugwart Max Ziller jun., Hans Wagner, Heinrich Almannsberger, Fahnenjunkel Richard Fuchs, Anton Kauter, Kassaüberprüfer: Franz Germershausen, Walter Ginzler d. Ne., Josef Hafner; Beiräte: Ehrenmitglied Med.-Rat Dr. Ernst Meyer und Altbmann Wilh. Ginzler, ferner die Turnbrüder Michael Fünfschließ, Josef Hafner, Heinrich Dorschak und Frau Marianne Müller als Vertreterin der Frauenriege. In der nachfolgenden Aussprache wurde besonders die Beteiligung am Gaurnfest in Waidhofen a. d. Y. wie auch die Teilnahme am Jugendtreffen in Salzburg behandelt. Mit der Mahnung an alle Turner und Turnerinnen, stramm zusammenzusehen und dem Geiste Jahns Treue zu halten sowie mit Dank an alle Förderer des Vereines schloß der Obmann die Versammlung.

*** Desterreich voraus!** Der hohe Stand der hygienischen Einrichtungen ist der hauptsächlichste Grund für das Sinken der Sterblichkeitsziffer in Desterreich. Desterreich marschiert auf dem Gebiete der Hygiene mit an erster Stelle. Was aber ist letzten Endes Hygiene? Nichts anderes als Vorbeugung gegen Krankheitserreger. Je mehr sich diese Erkenntnis bei unserem Volke durchsetzt, desto besser; denn diese Erkenntnis sagt, daß Vorbeugen leichter ist als Heilen. Vorbeugen ist aber auch billiger. Wer beispielsweise Erkältungen der Atmungsorgane als ein unvermeidbares Uebel hinnimmt, gegen das er schließlich nichts tun kann, begeht einen großen Fehler, umso mehr, als es ihm heutzutage so leicht gemacht wird, sich das geeignete Mittel, beispielsweise in den bekannten „Kaisers Brust-Caramellen“, zu verschaffen. Die kräftige Anregung der Schleimhäute, verbunden mit den anderen Wirkungen dieser Caramellen, läßt auch empfindliche Personen widerstandsfähiger sein gegen Erkältungen. Darum achtet auf eure Gesundheit; sie ist der wertvollste Posten eures Bestandes!

*** Warum Fogal?** Mehr als 6000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professoren, anerkennen die hervorragende und zuverlässige Wirkung der Fogal-Tabletten bei gripptischen, rheumatischen und nervösen Schmerzen, sowie Erkältungskrankheiten. Die Schmerzen werden sofort behoben!

Amstetten und Umgebung.

— Evangelische Gemeinde: Palmsonntag den 29. März, früh um 8 Uhr, Kindergottesdienst; um 9 Uhr vormittags Hauptgottesdienst. Am Mittwoch den 1. April, abends 1/8 Uhr, Passionsandacht. Am Donnerstag den 2. April, abends 1/8 Uhr, Passionsandacht. Am Karfreitag den 3. April, 10 Uhr, Karfreitagsgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles. Am Ostermontag den 5. April, 8 Uhr früh Kindergottesdienst (anschließend Eiersuchen im Pfarrgarten); um 9 Uhr vormittags Ostergottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles.

— Persönliches. Herr Ing. Robert Ramsauer, Vorstand der Heizhausleitung Amstetten, wurde zum Oberbaurat ernannt. Herr Vorstandstellvertreter der Heizhausleitung Ing. Oskar Porsch zum Maschineningenieurkommissär und Herr Hans Kozak, Revident und Schulbeamter der Amstettner Bahnhofleitung, zum Oberrevidenten befördert.

— Ueberreichung des goldenen Verdienstzeichens für Verdienste um die Republik Desterreich an Herrn Altbürgermeister Kommerzialrat Karl Kubasta. Herr Bundespräsident Miklas hat dem Herrn Altbürgermeister Kommerzialrat Karl Kubasta in Amstetten das goldene Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Desterreich verliehen. Am Samstag den 21. März begab sich Herr Landeshauptmann Dr. Buresch nach Amstetten, um dem Ausgezeichneten persönlich das ihm verliehene Ehrenzeichen zu überreichen. Um 1/4 Uhr nachmittags fand im Rathausssaale die Feier zu Ehren des Altbürgermeisters Kommerzialrat Karl Kubasta statt, zu der sich der Sohn des Herrn Kommerzialrates

Herr Karl Kubasta jun. mit Gemahlin, die Tochter Frä. Anna Kubasta, Herr Oberlandesgerichtsrat Doktor Wagner als Schwiegersohn mit Gemahlin, Herr Staatssekretär a. D. Ing. Ferdik, Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Moritz Willfort, Herr Stadtpfarrer Laurenz Doreer, zahlreiche Bürgermeister des Bezirkes sowie fast die gesamte Gemeindervertretung Amstetten und die Beamtenschaft der Stadtgemeinde und der städtischen Unternehmungen eingefunden hatten. Herr Bürgermeister Kesch hob nach Begrüßung der Festversammlung hervor, daß Kommerzialrat Karl Kubasta durch 33 Jahre im Gemeinderate wirkte und von 1903 bis 1924 an der Spitze der Gemeinde stand und auch in der Sparkasse und im Ortschaftsrat verdienstvoll tätig war. Trotz der Verschiedenheit der Anschauungen und der politischen Einstellung konnte diesem Manne niemand die Anerkennung und Hochachtung versagen. Er schloß mit einem Glückwunsch an Herrn Kubasta a. Herr Landeshauptmann Dr. Buresch hob hervor, daß die große Familie „Land“ dem Wirken derer besondere Bedeutung zukommt, die sich um das Leben und Wirken in der Gemeinde im Sinne der Zusammengehörigkeit verdient machen. Altbürgermeister Kubasta habe sich durch gutes Wollen, Klugheit und soziales Empfinden als Meister der Bürger erwiesen, wofür ihm der Dank der Bundesregierung und der Landesregierung gebührt, den er ihm mit den besten Glückwünschen zum Ausdruck brachte. Der Landeshauptmann überreichte nun dem 81jährigen Kommerzialrat Karl Kubasta unter lebhaftem Beifall das goldene Verdienstzeichen, dessen er sich noch viele Jahre erfreuen möge. Kommerzialrat Kubasta dankte herzlich dem Bundespräsidenten für die Verleihung und dem Landeshauptmann für die persönliche Ueberreichung der Auszeichnung. Beglückwünschungsansprachen hielten noch Landtagsabgeordneter Hans Höller und Handelskammerrat Vinzenz Löffler (Ybbs) worauf die Festversammlung von Herrn Bürgermeister Kesch mit Dankesworten an die Festgäste, besonders an Landeshauptmann Dr. Buresch, geschlossen wurde. Nach dem Festakte waren die Gäste von Herrn Kommerzialrat Karl Kubasta zu einem Imbiß ins Hotel Hofmann geladen.

— Ein Motorrad um 1 Schilling, ein Faltboot um 1 Schilling, eine Nähmaschine um 1 Schilling können Sie am 26. April bei der Turnvereins-Tombola gewinnen.

— D.ö. Gewerbebund, Ortsgruppe Amstetten. — Hauptversammlung. Am Sonntag den 29. März findet um 2 Uhr nachmittags im Großgasthose Märzendorfer, Hauptplatz, die ordentliche Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung der Hauptversammlung. 2. Tätigkeitsbericht des Obmannes. 3. Kassabericht und Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Bericht über die Gewerbeausstellung Amstetten 1931; Referent Dr. Walter Unterberger. 5. Bericht über Gemeindefragen; Referent G.-R. Mag. Wolfgang Mitterdorfer. 6. Allfälliges.

— Rehbollverein. — Hauptversammlung. Die ordentliche Hauptversammlung des Rehbollvereines findet am Montag den 30. März 1931 um 8 Uhr abends im Schönererhübchen der Bahnhofsgastwirtschaft Hofmann statt. Freunde des weißen Sportes herzlich willkommen!

— Volksfest Amstetten. Abgesehen von den beiden alljährlichen Trabrennen herrscht auf unserer Rennbahn tiefe Ruhe. Die Glanzzeiten des alten Pferdesportes sind vorüber, nur Krafttrabrennen vermögen noch zahlreiches Publikum anzulocken. Zum letztenmal herrschte auf dem Rennplatz lebhaftes Treiben, als der Zirkus Krone dort seine Zelte aufgeschlagen hatte. Dann aber versank der Platz wieder in die alte Stille und träumte einen Traum, der sich um das Wasserbecken rankte: Wehende Fahnen auf hohen Masten, lange, saubere Zelthallen, breite Plätze, Hunderte, Tausende Menschen, festlich und fröhlich gestimmt, in den Zelthallen eine Auslese der Erzeugnisse aller Arten der engeren Heimat. Prachtvolle Blumenbeete, glitzernde Wasserkünste, kurzum eine fröhliche, betriebame Stadt war da aus dem Boden gewachsen und darüber strahlte in wolkenloser Bläue der Friedenshimmel von 1908. Und nun soll im Sommer dieser Traum wieder Wirklichkeit werden! Die ganze schmucke Ausstellungsstadt mit all ihren lustigen Beigaben soll wieder erstehen, wieder sollen die Erzeugnisse des Heimatfleißes zusammengetragen wer-

Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.

Das Wetter war in der vergangenen Woche im allgemeinen heiter und warm. Nur an einem Tage war ein größerer Niederschlag.

- Höchste Temperatur: + 18 Grad am 21. März.
- Niedrigste Temperatur: - 4 Grad am 20. März.
- Größte Feuchtigkeit: 100% am 20. und 22. März.
- Geringste Feuchtigkeit: 35% am 21. März.
- Gesamtniederschlag: 9.2 Millimeter.
- Windgeschwindigkeit nicht über 15 Kilometer.
- Vorausgabe: Heiter, Frost.

den, um zu zeigen, daß noch immer sich „tausend fleißige Hände regen“, um Werte zu schaffen, die bewundernswürdig und kaufenswert sind.

Auto-Dienststelle. Die Tankstelle der Alten Stadtapothek auf dem Hauptplatz wurde durch Einbau eines 4000-Liter-Tanks für Benzin-Benzolgemisch vergrößert und gibt nunmehr aus einem Pumpenständer sowohl Benzin als auch Benzol-Gemisch zu den Tagespreisen ab. Ferner sind in dem Pumpenständer eine Wasserleitung zur Auffüllung des Kühlers sowie eine Preßluftpumpe zum Aufpumpen der Pneus eingebaut. Preßluft, Wasser, Fernsprecher und Warmwasserwaschtisch stehen den Kunden kostenlos zur Verfügung.

Deutscher Turnverein. — **Monatsversammlung.** Bei der am Samstag den 21. März bei Märzendorfer abgehaltenen Monatsversammlung fand die feierliche Aufnahme und Angelobung aller in den letzten Monaten in den Verein neueingetretenen Turnbrüder statt. Dietwartstellvertreter Dr. Silewinaz hielt einen Dietvortrag über Wehrtunangelegenheiten. Scharlieder wechselten mit den wackeren Darbietungen der Turnerkapelle (Leitung Hbr. A. Hofbauer) und nach Schluß des ernstesten Teiles erteten die Hbr. Dietwart Rechnungsrat Grunert und Direktor Untereberg er großen Beifall für die gediegenen heiteren Vorträge.

Weidmänner des politischen Bezirkes Amstetten! Am Samstag den 28. März, nachmittags 3 (15) Uhr, findet im Gasthause Todt zu Amstetten die gründende Versammlung der Ortsgruppe Amstetten des Jagdschutzvereines für Niederösterreich und Wien statt, bei welcher die Herren Jagdschriftsteller General Frlweck und Oberlandesgerichtsrat Dr. Stieböck aus St. Pölten die Notwendigkeit der Gründung einer Ortsgruppe des Jagdschutzvereines erörtern und weiters auch eingehende Jagdreferate halten werden. Hiezu werden sämtliche Weidmänner ohne Rücksicht auf ihren Stand und ihre Parteizugehörigkeit — der Jagdschutzverein ist bekanntlich streng unpolitisch — herzlich eingeladen und ist Erscheinen Ehrenpflicht. Der Einberufer Doktor R. B a s t, Amstetten.

Neue Fernsprecherzeichnisse. Die Firma Alte Stadtapothek, Parfümerie und Photohaus Magistri Mitterdorfer, Amstetten, Hauptplatz, hat neue Amstettner Fernsprecherzeichnisse in handlicher Form herausgebracht. Dieselben sind mit dem Stande Ende März genauest verfaßt und werden allen Amstettner Fernsprechteilnehmern in diesen Tagen kostenlos zugestellt. Fehlende Exemplare sowie Mehrbedarf mögen durch Fernruf Nr. 79 angefordert werden, worauf kostenlose Zustellung erfolgt.

Deffentliche Gemeinderatsitzung. Am Montag den 23. März um 4 Uhr nachmittags fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Resch eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Nach Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung berichtete Vizebürgermeister Abg. Höller über den Rechnungsabluß des Krankenhauses pro 1930. Derselbe schließt mit einem Betriebsabgang von 41.547 Schilling ab, welcher durch die beteiligten Faktoren (Gemeinde 2 Ahtel, Land 3 Ahtel, Bund 3 Ahtel) gezahlt werden muß. Auf die Stadtgemeinde Amstetten entfällt demnach ein Betrag von 9.604 Schilling. Gemeinderat Kolar führt darüber Bescheid, daß zu den Lebensmittellieferungen für das Krankenhaus nur immer bestimmte Geschäftsleute herangezogen werden und regt die turnusweise Einteilung aller Geschäftsleute, die für Lieferungen in Betracht kommen, an. Gemeinderat Rechnungsrat Grunert stellt fest, daß die Aktiv-Rückstände, die im Jahre 1929 rund 25.000 Schilling betragen haben, auf das Doppelte, das sind rund 50.000 S, angewachsen sind und macht auf die sich daraus ergebenden Gefahren aufmerksam. Gemeinderat K o r n e r setzte

menlaufen würde. Ferner teilte Herr Bürgermeister Resch mit, daß die Eröffnung des Krankenhauses im Laufe des Monats Mai stattfindet und die Festlichkeiten lediglich in einem Umfang stattfinden werden, die der dermaligen Wirtschaftslage entsprechen. Er teilte weiter mit, daß von dem Aktivrückstand per 50.000 Schilling rund ein Drittel das Land schuldig sei, den größeren Rest Krankenkassen und nur einen ganz kleinen Teil Private. Er bezeichnet es als eine ungerechtfertigte Belastung der Stadtgemeinde, daß dieselbe, wie aus dem Rechnungsabluß hervorgeht, aus der ordentlichen Gebarung einen Betriebsvorschuß von 90.000 S zu leisten habe, um den Krankenhausbetrieb aufrecht zu erhalten. Sodann berichtet er über den Stand des Haushaltes des Krankenhauses, teilte mit, daß das Geld aufgebraucht sei, der Bund seinen Verpflichtungen nachgekommen ist, das Land aber noch einen Rückstand von 42.500 Schilling und die Umgebungsgemeinden einen Rückstand von 12.000 Schilling hätten. Zum Punkt 2: Beschlußfassung wegen Beitragsleistung zu den Kosten des Wirtschaftsgebäudes, der Röntgen-Anlage, der Einfriedung, des Desinfektors und von 10 Betten im allgemeinen Krankenhaus, referierte ebenfalls der Spitalverwalter Vizebürgermeister Höller. Die Kosten des Wirtschaftsgebäudes betragen 10.000 Schilling, die der Röntgenanlage 12.000 Schilling, die der Einfriedung 4.000 Schilling, die des Desinfektors 2.000 Schilling und die der 10 Betten 5.500 Schilling, also in Summe 33.500 Schilling. Der Betrag kann im Einverständnis mit der Landesregierung unter das außerordentliche Erfordernis 1931 eingestellt werden und kommt nach dem üblichen Teilungsschlüssel zur Bezahlung. Auf die Gemeinde würde demnach ein Betrag von 8.400 Schilling entfallen, um deren Bewilligung er ersucht. Gemeinderat Grunert regt an, daß in Zukunft auch kaufmännische Abschüsse des Krankenhauses vorgelegt werden, Gemeinderat K o r n e r, daß eine Statistik über die Patienten des Spitals erhoben werde und zwar wieviel Amstettner und wieviel Auswärtige es im Jahre 1930 benützten. Er glaubt, daß diese Zahlen die Umgebungsgemeinden zu weiteren Zuschüssen veranlassen würden. Gemeinderat P a h e l t fragt an, ob der Röntgen-Apparat für alle Zwecke brauchbar sei, worauf der Bürgermeister mitteilte, daß derselbe nur für Diagnostik, nicht aber für Therapeutik verwendbar sei. Für den größeren Apparat seien derzeit keine Geldmittel vorhanden, doch kann der jetzt anzuschaffende Apparat seinerzeit in der größeren Type verwendet werden. Punkt 3: An Stelle des verstorbenen Gemeinderates Josef Gruber wird der Gemeinderat des Nationalen Wirtschaftsblocks, Emil

Heimatklubverband-Bezirksgruppe Amstetten.

Am Sonntag den 22. März fand im Bezirk Amstetten ein wahrer Massensturm von Heimatklubversammlungen statt. In 16 Versammlungen wurden der Bevölkerung wieder, wie schon so oft, die Ziele der Heimatklubbewegung vor Augen geführt und endeten die Versammlungen mit einem kolossalen Erfolg für die überparteiliche Heimatklubbewegung.

Es sprachen am Sonntag abends bei vollbesetzten Sälen in den Gasthöfen Volkfuß und Märzendorfer die Kameraden Landesführer Dr. Alberti, Landesstabsleiter Dr. Mandorff, Kreisreferent Wallner, Bezirksführer Dr. Egger und Dr. Weiß und wurden überall die Ausführungen obiger Redner mit großem Beifall aufgenommen.

Weiters fanden am gleichen Tage noch folgende Versammlungen statt:

In Zeillern sprach Bezirksführer Major B a a r vor etwa 200 Personen.

In Ulmerfeld sprach Dr. Weiß bei überfülltem Saale, in welchem meist Arbeiterkameraden die Ausführungen des Redners mit Begeisterung zur Kenntnis genommen haben.

In Neuhofen hielt Kreisreferent Wallner bei überfülltem Saale vor mehr als 200 Bauern und landwirtschaftlichen Arbeitern die Versammlung ab und verstand es derselbe, die Einstellung der Zuhörer ganz für den Heimatklub zu gewinnen.

In den Ortsgruppen Schönbach und Euratsfeld sprachen nachmittags der Landesführer Dr. Alberti und der Landesstabsleiter Dr. Mandorff.

In St. Ulrich sprach Kamerad Dr. Egger bei vollbesetztem Saale ein ausgezeichnetes Referat über die sozialen und wirtschaftlichen Fragen.

In den Ortsgruppen Wolfsbach, Sindelburg und Strengberg erstattete Landesführer Dr. Alberti und Landesstabsleiter Dr. Mandorff ein ausführliches Referat und waren auch hier die Räumlichkeiten zu klein, um alle Zuhörer fassen zu können. Ueber die Versammlungen in H b s i z, R o s e n a u, K o n r a d s h e i m und W a i d h o f e n a. d. D. sei auf die Berichte an anderer Stelle verwiesen.

Von der überaus regen Tätigkeit im Gau Amstetten zeigte dieser Versammlungstag wieder, daß die heimat-treue Bevölkerung, welche im Heimatklub organisiert ist, immer mehr Boden gewinnt und es wurde überall und in allen Versammlungen einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß nur die überparteiliche Heimatklubbewegung die Rettung unseres Volkes aus der Not der Jetztzeit bringen kann.

Am Sonntag den 29. März findet um 3 Uhr nachmittags im Gasthaus Grundner in Ded eine große Werbeversammlung des Heimatklubwesens statt, in welcher Kreis- und Gaureferent Wallner ein Wirtschafts- und politisches Referat halten wird.

K o r n e r, zum geschäftsführenden Gemeinderat gewählt (Sparkassendirektor). Punkt 4: In das Lokalkomitee für die Kindergärten werden seitens des Nationalen Wirtschaftsblocks Frau Hilde Grunert und Gemeinderat Hermann Kolar, seitens des Christl. Volks- und Wirtschaftsbundes Gemeinderat Hans Sieder und Stadtpfarrer Dorner, seitens der Sozialdemokraten Gemeinderat Bollmar, Graf und R ö t t l entsendet. Punkt 5 und 6: Dem Ansuchen des Josef Schmidt sowie der Ehegatten Ludwig und Amalie Scheweizer um Auflassung des Vorverkaufrechtes hinsichtlich ihrer Bauparzellen wird über Antrag des Referenten Gemeinderat Dr. Alberti stattgegeben. Punkt 7: Gemeinderat Rechnungsrat Grunert berichtete über das Ansuchen des Franz Ortmaner und das Ansuchen des R. Scheweizer um Bewilligung einer Zinsenbeihilfe. Beide Ansuchen werden über Antrag des Referenten bewilligt. Punkt 8: Dem Ansuchen des R. Steininger um Beistellung einer Bauparzelle wird über Antrag des Referenten Gemeinderat Magister Mitterdorfer stattgegeben. Punkt 9 und 10: Dem Ansuchen um Grundtausch des Franz Riermayer, Ludwig Raiblinger und Josef Neu wird über Antrag desselben Referenten stattgegeben. Derselbe berichtet auch über ein Grundtauschgesuch mit damit verbundenen Grunderwerb an Joh. Reisinger und wird dem Sektionsantrag ebenfalls beigestimmt. Punkt 11: Beschlußfassung wegen Uebernahme der bei der Grundzusammenlegung in Dingsfurt neu hergestellten Straßenanlagen. Referent Gemeinderat Magister Mitterdorfer berichtet, daß die Agrar-Bezirksbehörde bei der Gemeinde den Antrag auf Uebernahme der neuen Straßenzüge gestellt hat. Da die Straßen jedoch derzeit nur auf dem Papier stehen, empfiehlt die Sektion wohl die Uebernahme durch die Gemeinde, jedoch erst zu dem Zeitpunkt, zu dem die Straßen tatsächlich fuhrbar gemacht wurden. Die endgültige Uebernahme hätte durch eine gemeinsame Kommission zu erfolgen. Der Antrag wird angenommen. Punkt 12: Aufhebung des Hausverbotes für 3 Kriegsinvalide. Hiezu teilt der Herr Bürgermeister mit, daß laut Auskunft der Bezirkshauptmannschaft ein teilweises Aufheben des Hausverbotes in Gemeinden, in denen ein solches beschlossen wurde, nicht möglich ist, weshalb das Ansuchen nicht bewilligt werden kann. Ueber Antrag des Nationalen Wirtschaftsblocks wird die geschilderte vorgeschriebene Feuerbeschaukommission gewählt und gehören derselben an der Herr Bürgermeister oder ein von ihm bestellter Vertreter, der Hauptmann der freiwill. Feuerwehr oder sein Vertreter, Rauchfangkehrermeister Thuna und Bauamtsleiter S a t t l e d e r. Bürgermeister Resch bringt das Gutachten des Bezirksförstlers Schorn über den Gemeinewald zur Verlesung, dem zu entnehmen ist, daß die Gemeinde insgesamt 38 Hektar Wald besitzt, wovon 32 Hektar bewirtschaftbar sind. Gemeinderat Josef Gruber hat nach dem Gutachten durch länger als 25 Jahre den städtischen Wald in allerbesten Weise gepflegt und gehegt. Als Forstverwalter an Stelle des verstorbenen verdienstvollen Forstverwalters Gemeinderates Gruber wird Gemeinderat G s c h l i s s n e r gewählt, während die Agenden der Grundverwaltung in die Hand des Gemeinderates Rechnungsrat Grunert übergehen. Hiemit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erschöpft und schloß sich derselben eine vertrauliche an.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Obbstal. — **Hauptversammlung der Ortsgruppe Amstetten.** Die Ortsgruppe Amstetten dieses großen Verbandes hielt am Donnerstag den 19. März 1931, 8 Uhr abends, im Speisesaale des Bahnhofhotels Hofmann die diesjährige Hauptversammlung ab. Leider findet sich weder in der Bevölkerung, noch in den Mitgliedern das Interesse, das dieser Verband in reichlichem Ausmaße verdienen würde. Es besteht kein einziger Verein in Amstetten, der sich die Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Bevölkerung der Stadt, ja jedes einzelnen Mitgliedes zur Aufgabe gesetzt hätte und ist daher dieser große Verband allein imstande, dem einzelnen und unserer Stadt in lebenswichtigen Wirtschaftsfragen zu Hilfe zu kommen. In unzähligen Fällen hat der Verband auch Einzelnen Hilfe gewährt und Hilfe verschafft, sowohl in wirtschaftlicher Hinsicht als auch in persönlichen Angelegenheiten. Selbstverständlich kann der Verband diese Hilfe nur Mitgliedern gewähren und nur solchen Mitgliedern, die den Beitrag wirklich nach ihren Kräften leisten und nicht etwa solchen, die das geringste Ausmaß bezahlen, obwohl sie imstande wären, ein vielfaches zu leisten und den größten Nutzen aus der Tätigkeit des Verbandes ziehen. In diesem Sinne bewegte sich auch der Bericht des Ortsgruppenobmannes Dr. Pfannerhauser, der auf die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre 1930 hinwies, in welchem Jahre die Ortsgruppe bei den verschiedenen Verkehrstagen zur Verbesserung des Fahrplanes der Bundesbahnen intervenierte, die Einführung der ermäßigten Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten für Amstetten nach Wien und Salzburg durchsetzte, ihre Stellungnahme zum Bau einer Boralpenstraße über St. Peter-Steyr-Gmunden in einer Interessentenversammlung kund gab, wiederholt Verbesserungen des Fahrplanes St. Valentin-Amstetten anstrebte, durch eine große Deputation die Verlegung des Heizhauses von Amstetten nach Bischofshofen verhinderte, die Verlängerung der Amtsstunden beim Postamt über die Mittagszeit erreichte usw. Die Neuwahlen ergaben denselben Vorstand wie bisher und teilte der wiedergewählte Obmann noch mit, daß die nächsten Absichten der Ortsgruppe dahin gerichtet sind, eine beleuchtete Bahnhofstrasse auf dem Bahnhofplatz zu erlangen und einen internationalen Prospekt über Amstetten her-

Oesterreichische Glückspost

Größtes österr. Lotterie-Fachorgan
Für jeden Losbesitzer unentbehrlich

Kostenlose Ziehungsevidenz
für Abonnenten

Ganzjährig S 3.— Halbjährig S 1-50

Glückspostverlag (J. Prokopp) Baden, N.Ö.
Verlangen Sie Probenummern!

sich dafür ein, daß für Lieferungen auf jeden Fall nur Amstettner in Betracht gezogen werden sollen und gibt weiters zu bedenken, daß man selten bei den billigsten Lieferanten am besten kauft, eine Offertausschreibung also nicht unbedingt den beabsichtigten Erfolg haben muß. Bürgermeister Resch teilt mit, daß der Posten eines Krankenhausbetrieblers nunmehr sofort ausgeschrieben werden wird, womit die Angelegenheit der Buchführung und Beschaffung in einer Hand zusam-

auszugeben, der an die internationalen, für den Reiseverkehr in Betracht kommenden Organisationen in drei Sprachen (deutsch, französisch und englisch) verschickt werden soll. In der an diese Tagesordnung anschließenden Wechselliste setzte sich Herr Gemeinderat Apotheker Mitterdorfer energisch dafür ein, daß der Bau der Boralpenstraße über St. Peter—Steyr—Gmunden im Interesse der Stadt Amstetten gelegen ist, weil sonst zu befürchten ist, daß das andere Straßenprojekt, die sogenannte Nibelungenstraße, am linken Donauufer zur Ausführung gelangen könnte, durch welches die Stadt Amstetten empfindlich geschädigt würde, weil der Reiseverkehr von der Hauptstraße abgelenkt werden könnte. Dieser Ansicht schloß sich auch Herr Gemeinderat Grunert an, während der Verbandsobmann Herr Minister Dr. Stepanes im Interesse der Stadt Amstetten erachtete, wenn die Bundesstraße Amstetten—Enns—Linz für den Reiseverkehr besser ausgestaltet würde. Die Versammlung war außerordentlich schlecht besucht, was wieder beweist, daß es unserer Bevölkerung noch immer am richtigen sozialen Verständnis mangelt. Immerhin konnte der Obmann feststellen, daß gerade die Spitzen unserer Behörden das richtige Verständnis für die Wichtigkeit des Ybbstalverbandes an den Tag legen und unter den Erschienenen den Chef der politischen Behörde, Herrn Hofrat Dr. Willfort, die vier Gemeinderäte Grunert, Mag. Mitterdorfer, Daniser und Preisegger, darunter Herrn Rechnungsrat Grunert als Vertreter des Herrn Bürgermeisters Reisch, Herrn Schulinspektor Adler und den Verbandsobmann Dr. Stepanes begrüßen. An die Versammlung schloß sich ein außergewöhnlich hübscher Lichtbildervortrag über das Mühlmühlviertel an, dessen herrliche Bilder uns zeigten, wie schön unsere Heimat auch dort ist, wo mangels geeigneter Propaganda der richtige Fremdenverkehr noch nicht eingeseht hat.

Abtransport des Radiums. Das seit dem Zusammenbruch im Amstettener Krankenhaus befindliche Radium, über dessen Unterbringung seit Jahren Verhandlungen liefen, wurde am Mittwoch den 25. März fast pfeilschnell von Amstetten nach Graz gebracht. Es erschienen ohne jedes Aviso zwei Herren des Volksgesundheitsministeriums per Auto mit dem schriftlichen Auftrag auf Ausfolgung des Radiums zwecks Abtransport ins Grazer Landeskrankenhaus. Somit kann Amstetten den Plan, im Krankenhaus eine moderne Röntgen-Radiumstation einzurichten, nicht verwirklichen und ist es zu bedauern, daß die energischen Schritte des Primararztes Dr. Schialberger in der Sache sowie die Bestrebungen der Stadtgemeinde erfolglos blieben. 150 Milligramm sollen angeblich in Niederösterreich verbleiben, wir sind neugierig, wieviel hievon Amstetten erhält.

Feuer. Am Mittwoch den 25. März ertönte um die zweite Nachmittagsstunde Feueralarm. Die Stadtfeuerwehr war telephonisch um Hilfe zu einem am Heuboden der Bäckerei Franz Schmoll in der Wienerstraße ausgebrochenen Brand gerufen. Dortselbst hatte ein Bediensteter in eine unter dem Heuboden stehende Aschenkiste noch heiße Asche geschüttet und als er bemerkte, daß noch glühende Stücke in der Kiste rauchten, wollte er die Sache beseitigen, indem er Wasser in die glühende Asche goß. Hierbei dürfte beim Aufwallen der glühenden Asche ein Funke bis zum darüber befindlichen Heu gelangt sein, welches um die oben genannte Zeit auf einmal Feuer fing. Die freiw. Stadtfeuerwehr rückte sofort mit der Autospritze sowie einem Schlauchwagen zur Unfallstelle aus, jedoch war ein Eingreifen nicht mehr nötig, da der Brand bereits von den eigenen Leuten gedämpft worden war. Schaden ist keiner zu verzeichnen.

Fußballsport. (Amstetten—Sp. Kl. Enns 6:3 (3:2), Cupspiel.) Als zweites Spiel in der Frühjahrsaison trug der A.F.K. am Sonntag den 22. März ein Spiel um den oberösterreichischen Landespokal in Enns gegen den dortigen Sportklub aus und konnte in sicherer Manier den Kampf für sich entscheiden. Die Amstettener, die diesmal zwar in kompletter Aufstellung antraten, waren vor allem durch die ungünstigen Platzverhältnisse gehindert; außerdem machte sich noch beim Großteil der Spieler der Trainingsmangel, welchen die lange Winterpause bedingt, stark geltend. Die Gesamtleistung der Mannschaft erreichte auch zufolge dieser Umstände kein allzu hohes Niveau, doch stand der Sieg des A.F.K. nie in Zweifel. Trotzdem die Ennsler seit dem Vorjahre vieles zugeleitet haben, konnte ihr Spiel keineswegs gefallen. Hervorzuheben wäre lediglich die Leistung ihres Torhüters. — (Amstettener Fußballklub.) Infolge des Sieges im Cupspiel gegen den Ennsler Sportklub hat sich der A.F.K. für die zweite Runde des oberösterreichischen Cupwettbewerb qualifiziert und hat als nächsten Gegner am Sonntag den 29. März den Sportklub „Austria“ Linz zu Gast. Die Vinger, welche in der Meisterschaft der ersetzte Gegner für Amstetten sind, haben durch zahlreiche Spielerneuerwerbungen vom „Lasi“ und der „Germania“ an Spielstärke bedeutend gewonnen, sodaß man mit einem unbestimmten Ausgang des Spieles rechnen muß. Das Spiel selbst dürfte einen äußerst spannenden Verlauf nehmen, nachdem ja beide Mannschaften alles daransetzen werden, sich durch einen Sieg den Weiterverbleib im Cup und damit die Anwartschaft auf den Landespokal zu sichern. Das Spiel findet um 1/4 Uhr nachmittags bei jeder Witterung statt. Vorher tragen die Reserven und die Jungmannschaft ein Trainingsspiel aus. Wir wollen noch bemerken, daß der Pokal zum oberösterreichischen Landescup 1931 in liebenswürdiger Weise vom Herrn Landeshauptmann Hofrat Dr. Schlegel gestiftet wurde. — Samstag den 28. März: Spielfest zusammenkunft im Klubheim Braunbaum. Dorthselbst werden Neuanmeldungen von Mitgliedern entgegengenommen. Training für die Schülermannschaft Samstag den 28. d. M., ab 2 Uhr nachmittags.

Mauer-Dehling. (Kassistenkasse.) Der neugegründete Spar- und Darlehenskassenverein Mauer-Dehling beginnt am Sonntag den 29. März 1931 seine Kassstätigkeit. Die Kassstunden werden jeden Sonntag von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr vormittags abgehalten und müssen alle Parteien sich an diese Zeit halten, da außerhalb dieser Dienststunden nur in dringenden Fällen eine In-



anspruchnahme der Kasse möglich ist. Die Spareinlagen werden mit 5 3/4 Prozent verzinst, Darlehen gelangen zu 7 1/2 Prozent Zinsen zur Vergabung. An den ersten Amtstagen, d. i. am Sonntag den 29. März, Ostermontag, 6. April, und den folgenden Sonntagen wollen die Mitglieder die Einzahlung der Geschäftsanteile vornehmen.

Mauer-Dehling. (Fahnenweihe.) Am Sonntag den 5. Juli 1931 begeht der hiesige Männergesangverein „Urtal“ das Fest seiner Fahnenweihe. Die Gesangsvereine werden gebeten, sich diesen Tag freihalten zu wollen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Wschbach. (Festschießender Schützenrunde.) Am 14., 15. und 16. März fand in Wschbach, anlässlich des 50jährigen Bestehens der Schützenrunde Markt Wschbach ein Festschießen statt. Durch die bewährte umsichtige Leitung des Oberschützenmeisters Dr. Robert Walchshofer kann das Festschießen als äußerst gelungen bezeichnet werden. Am Schießen nahmen 111 Schützen teil. Es wurden auf 8 Ständen 18.200 Schüsse abgegeben. 54 Preise kamen zur Verteilung und wurden von folgenden Schützen erreicht: Jubelpreise: 1. Generalmajor Bauer, Wels, 122 Kr.; 2. Felix, Wien, 121 Kr. Tiefschüsse: 1. Wagenleitner, Wien, 7 Teiler; 2. Ziegler, Wschbach, 8; 3. Hoche, Wien, 8; 4. Heger, Marktrent, 13; 5. Dr. Walchshofer, Wschbach, 19; 6. Wertgarner, Enns, 21; 7. Tichowa, Linz, 23; 8. Amon, Kleinreifling, 23; 9. Hörlesberger, Loosdorf, 24; 10. Blaha, Bad-Hall, 26; 11. Huemer, Enns, 29; 12. Hiesböck, Enns, 30; 13. Urstich, Amstetten, 31; 14. Blumauer, Opponitz, 32; 15. Köllinger, Ulmerfeld, 34; 16. Hofrat Wertgarner, 36; 17. Wolfan, Wien, 38; 18. Brudner, Wschbach, 40; 19. Kirchwegger, 45; 20. Weißkirchner, Wien, 48. Festschieße: 1. Pießlinger, Opponitz, 19 Teiler; 2. Schallhammer, Linz, 74; 3. Kopa, Ulmerfeld, 98; 4. Huemer, Enns, 114; 5. Amon, Kleinreifling, 117; 6. Hamp, Enns, 120; 7. Rosenberger, Wschbach, 120; 8. Reithauer, Wien, 134; 9. Müller, Wschbach, 150; 10. Hiesböck, Enns, 165; 11. Wolfan, Wien, 185; 12. Iryenmayer, Wschbach, 237. Kreise: 1. Generalmajor Bauer, Wels, 41, 41, 40; 2. Felix, Wien, 41, 40, 40; 3. Wertgarner, Enns, 41, 40, 40; 4. Heger, Marktrent, 41, 40, 39; 5. Schmollmüller, Gaisbach, 41, 39, 39; 6. Tichowa, Linz, 40, 35, 34, 34; 7. Amon, Amstetten, 40, 35, 34, 32; 8. Wolfan, Wien, 39, 38, 38, 38; 9. Reithauer, Wien, 39, 38, 38, 37; 10. Hardegger, Ramingdorf, 39, 38, 38, 36; 11. Huemer, Enns, 39, 38, 37, 36, 36; 12. Schallhammer, Linz, 39, 38, 37, 35; 13. Schleicher, St. Peter, 39, 37, 37, 36; 14. Slatkoffski, Enns, 39, 35; 15. Dr. Stelzhamer, Weyer, 39; 16. Zischel, Weyer, 38, 38, 36; 17. Waibel, Amstetten, 38, 37, 37; 18. Amon, Kleinreifling, 38, 36, 36; 19. Wagenleitner, Wien, 37, 37, 36; 20. Kraus, Amstetten, 37, 36, 36. Meisterschäfte: 1. Felix,

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 16. März 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Maßbleh	Prima		Sekunda		Tertia		
	von	bis	von	bis	von	bis	
Maßbleh	Ochsen	1.50	1.75	1.16	1.48	0.80	1.15
	Stiere	1.15	1.22	1.10	1.14	0.80	1.09
	Rühe	1.00	1.10	0.90	0.98	0.80	0.88
Belmbbleh					0.50	0.79	

Auftrieb aus dem Inland 781 Stück, Ausland 1.306 Stück, Zusammen 2.087 Stück.
Davon Maßbleh 1.502 St., Belmbbleh 585 St., Unerk. 80 St.

Tendenz: Gegenüber der Vorwoche verminderte sich der Auftrieb um 115 Stück. Bei flauem Verkehr blieben Ochsen bis auf die mittlere Qualität unverändert, welche sich bis um 5 g pro Kilogramm verbilligte. Leichte Stiere wurden zu Vorwochenpreisen verkauft, während schwere Ware einen Preisrückgang von 5 g zu verzeichnen hatte. Bei langsamem Verkehr blieb Belmbbleh unverändert. Auch gute Rühe erzielten Vorwochenpreise.

Schweinemarkt in St. Marg vom 17. März 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine, lbd.	1.52	1.70	1.40	1.50	1.25	1.38
Fetttschweine, lebend.	1.55	1.63	1.41	1.54	1.35	1.40

Auftrieb: 12.568 Fleischschw., 1.981 Fetttschw., Zusammen 14.549 Stück.
Aus dem Inl. 3.148 St., aus d. Ausl. 11.401 St., Unerkauft: 174 St.

Tendenz: Gegenüber der Vorwoche erhöhte sich der Auftrieb um 381 Stück. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurden bei ruhigem Verkehr Fleischschweine um 10 g, gegen Marktschluß bis um 15 g pro Kilogramm billiger verkauft. Prima Fetttschweine verteuerten sich um 5 bis 8 g, die übrigen Qualitäten verbilligten sich um 5 g pro Kilogramm.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Wien, 189 Kreise; 2. Reithauer, Wien, 184; 3. Schmollmüller, Gaisbach, 176; 4. Wertgarner, Enns, 176; 5. Huemer, Enns, 174; 6. Amon, Kleinreifling, 174; 7. Waibel, Amstetten, 173; 8. Zischel, Weyer, 172; 9. Wolfan, Wien, 172; 10. Schleicher, St. Peter, 171. Nach Schluß des Schießens fand die Preisverteilung statt. Herr Oberschützenmeister Dr. Robert Walchshofer dankte allen Schützen, Schreibern, Ziellern und sonstigen Mitarbeitern für ihre Mühe, die die tadellose Durchführung des Schießens ermöglichte. Er gab dann noch einen kurzen Rückblick auf die 50jährige Tätigkeit der Schützenrunde. Herr Generalmajor Bauer dankte im Namen der auswärtigen Schützen für die freundliche Aufnahme und betonte besonders die tadellose Durchführung des Festschießens. Hernach fand ein gemütliches Beisammensein mit Heurigenmusik statt.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Todesfall.** Samstag den 21. März starb hier Herr Albert Dunkl nach langem Leiden im 68. Lebensjahre. Der Verbliebene hatte im Jahre 1893 das altrenommierte Kaufmannsgeschäft seines Vaters übernommen und hat durch sein streng reelles Gebaren dasselbe nicht nur im alten Umfange erhalten, sondern auch auf eine bedeutende Höhe gebracht. Im Jahre 1896 verehelichte er sich mit der Gasthofbesitzerstochter Jägilia Bachbauer und entsprossen dieser Ehe 3 Söhne. Sein ältester Sohn Albert fiel im Weltkrieg als Offizier an der französischen Front und war die tiefe Kränkung über diesen schweren Verlust der erste Anstoß zu dem Leiden des Verstorbenen. Sein Sohn Viktor übernahm am 1. Jänner 1931 das Geschäft seines Vaters und der jüngste Sohn Richard, ein ehemaliger Schüler der Realschule in Waidhofen a. d. Ybbs, nunmehr Doktor Ingenieur, ist als Fachlehrer an der Gebirgsbauernschule in Bad Ischl tätig. Im öffentlichen Leben spielte der Verbliebene eine bedeutende Rolle. Er wurde im Jahre 1909, nachdem er bereits mehrere Jahre als Gemeinderat fungiert hatte, zum Bürgermeister gewählt und hatte diese Ehrenstelle bis zum Jahre 1918 inne. Sein hervorragender Fleiß — er hielt wie die übrigen Angestellten der Gemeinde mit diesen die Amtsstunden genau ein — war beispielgebend und seine Erfahrungen und sein Wissen stellte er seinen Mitbürgern nicht nur als Bürgermeister, sondern auch als langjähriger Direktionsvorstand der Sparkasse Weyer immer gerne und freudig in den Dienst der öffentlichen Sache, blieb aber dabei immer der bescheidene Mitbürger. Die Gemeinde Weyer-Markt überreichte ihm auch um seiner Verdienste willen im Jahre 1919 das Ehrenbürgerdiplom. Sein Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung und der Trauerzug, der am 24. ds. durch unseren Markt zog, gab Zeugnis von dem Ansehen des Verstorbenen. Es nahmen daran die meisten Vereine des Ortes korporativ oder mit starken Abordnungen teil sowie die Gemeindevertretung, Kommunevertretung und die Sparkasse-Funktionäre mit den Beamten, wie eine große Zahl der Bewohner des Ortes und der Umgebung. Sein Andenken in Ehren! Die Erde sei ihm leicht!

**** Waldbrände.** Samstag den 21. März brach nachmittags in den hiesigen Kreuzberganlagen ein Waldbrand aus, der offenbar durch Wegwerfen eines brennenden Zündholzes oder glimmenden Tabakrestes entstanden war. Der Feuerwehr, die durch die Sirene alarmiert wurde, gelang es bald, den Brand trotz starker Windströmung zu unterdrücken und wäre selber, wenn er nicht rechtzeitig entdeckt worden wäre, eine große Gefahr für den umliegenden Waldbestand geworden, da das Feuer durch das viele trockene Laub und Heidekraut starke Nahrung gefunden hätte. Es brannten etwa 20 Quadratmeter aus und ist der Schaden unbedeutend. — Am 22. März entstand nächst der Station Schönau, Gemeinde Weyer-Land, durch Funkenflug in dem der österr. Bundesbahn gehörigen Waldbestand ein Feuer, das sich über 12 bis 14 Hektar Waldbestand ausdehnte. Der Brandstelle, die etwa 400 Meter hoch auf steilem, felsigem Hang liegt, war schwer beizukommen, da die durch die Hitze geborstenen Felsstücke zu Tal kollerten und so die Lösungsarbeiten, die Bahnmeister Franz Jesenek aus Kleinreifling leitete, sehr erschwert und gefährlich machten. Infolge des herrschenden heftigen Windes breitete sich der Feuerherd schnell aus, umso mehr, als Laub und herumliegende dürre Äste genügend Brennstoff boten. Der Sachschaden ist noch nicht festgestellt.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

Heimatschau Ybbstal in Wien. Im Monate Mai veranstaltet der Verband in Wien eine Heimatschau für das Ybbstal und sein Ausflugsgebiet im Bilde; die Ausstellungshalle des Stadtschulrates wurde ihm für die Zeit vom 1. Mai bis 26. Mai zur Verfügung gestellt. Ausgestellt werden Gemälde, Photos usw., die die Schönheit und Eigenart des Ybbstales, Detschergebietes, Enns- und Salztales veranschaulichen. In Verbindung mit dieser Ausstellung wird eine Auskunftei für Reise und Sommerfrische im genannten Gebiete stehen und täglich vormittags und nachmittags Auskunft erteilt. An alle Interessenten und die Ortsgruppen ergeht die Einladung, ehest, längstens bis 12. April die Anmeldung bei der Geschäftsstelle zu vollziehen. Mit der Ausstellung wird auch ein Wettbewerb für die schönsten Aufnahmen aus diesem Gebiete mit Preisen verbunden sein.

Heimatschau in Grein. Da der Deutsche Turnverein infolge anderer Inanspruchnahme die Halle für den Monat Juli nicht zur Verfügung stellen kann und seine ursprüngliche Forderung zurückziehen mußte, er könnte erst im August die Halle für die Ausstellung überlassen, muß die Ausstellung abgesagt werden, da der Monat August vollständig ungeeignet für die Durchführung der geplanten Ausstellung wäre.

2. Hauptleitungssitzung. Am 19. März fand in Amstetten die 2. Hauptleitungssitzung statt, an der von der Hauptleitung und von den Ortsgruppen teilnahmen: Obmann Dr. Stepan, Obmannstellvertreter Dr. Rich. Fried, Zahlmeister Dr. Ernst Pfanhauser, Amstetten, ferner die Beiräte Bürgermeister Prinz, Böhrerwerk, Frau Hilda Stepan, Göstling, Dekonomierat Pechaczek, Curatsfeld, der Obmann der Ortsgruppe Neustadt, Radlinger, von Curatsfeld Lehrer Zeilinger, von Wallsee Elias Gahler, für St. Peter Direktor Zinner. Der Obmann konnte weiters begrüßen den Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Willfort, Bahnamtsvorstand Oberbaurat Ing. Tausche, den Bürgermeister von Wallsee, Unterreiner, den Postamtsdirektor von Amstetten Otto Prinz. Die Verhandlungsschrift der 1. Sitzung in Göstling wurde genehmigt und beschlossen, nach Ostern im ganzen Arbeitsgebiete mit einer regen Mitgliederwerbung zu beginnen. Ortsgruppen, die eine eigene Tätigkeit entfalten, kann von den einzuhebenden Mitgliedsbeiträgen ein 20%iger Abzug von den eingehobenen Beiträgen gewährt werden; von allen Ortsgruppen wird eine rege Tätigkeit im eigenen Wirkungskreise erwartet. Hinsichtlich der Kollfahre in Wallsee wird der Bericht der Ortsgruppe und des Bürgermeisters zur Kenntnis genommen, daß die Gemeinde gegen jeden Bewerber um die Ueberfuhrkonzession zurücktritt, da sie selbst finanziell nicht in der Lage ist, die Errichtung ins Auge zu fassen. Der Verband wird gebeten, sich um geeignete Bewerber um die Konzession umzusehen. Für die Restaurierung der Pestsäule in Wallsee wird seitens der Hauptleitung ein Beitrag zu den Kosten von 4300 Schilling in der Höhe von 200 Schilling bewilligt und beschlossen, unter den Mitgliedern und im Bezirke eine Sammlung durchzuführen, vorausgesetzt, daß auch die Herrschaft, Gemeinde und Bevölkerung in Wallsee einen entsprechenden Beitrag aufbringt; das Bundesdenkmalamt hat eine größere Subvention in Aussicht gestellt. Für die Verbesserung des Lokalschiffahrtverkehrs auf der Donau sowohl von Linz nach Grein wie von Grein nach Melk wird auch der Verband entsprechend vorstellig werden. Die Gründung der Ortsgruppen Althartsberg und Reichraming wird begrüßt. Mit Rücksicht auf die Kosten des Bildaushangs auf den Bahnhöfen, 1 Schilling pro Bild und Jahr, in den Wartesälen und weniger ins Auge fallenden Punkten, wurde beschlossen, vom Auszuge weiterer Bilder abzusehen, nur eine kleine Anzahl auszuhängen, wohl aber am Westbahnhofe, Abfahrtsseite, zwei Schaukästen zur Aufstellung zu bringen, in denen die Bilder wöchentlich umgetauscht werden können. Die Aufstellung erfolgt sofort nach Ostern. Die Herausgabe des Bezirksrichters der Dauertelephonverbindungen im Viertel ob dem Wienerwalde, Enns- und Salzgatale sowie im Mühlviertel wird begrüßt, sie erfolgt in Fortsetzungen in den heimischen Wochenblättern und ist später in Form eines Büchleins mit Karte in der Geschäftsstelle erhältlich. Die Herausgabe eines Heimatbuches für Umerfeld wird ebenfalls nach Unlichkeit gefördert. Die Auskunftsstelle in Waidhofen soll mit 15. Mai eröffnet werden, bis Mitte September geöffnet bleiben und für das ganze Tätigkeitsgebiet arbeiten. Dr. Fried hat es übernommen, ein geeignetes Lokal ausfindig zu machen. In Straßenangelegenheiten wurde bedauert, daß sich die Anlieferung von Schotter wieder vielfach verzögert und wird in der Folge der Schotter wieder zu spät auf die Straße kommen. Da die Voralpenstraße scheinbar nicht zum Ausbaue kommt, wurde beschlossen, dringlich die Uebernahme des Straßenzuges von Amstetten nach Waidhofen und Weyer zu verlangen. In Bahnanangelegenheiten erteilte Herr Oberbaurat Ing. Tausche Aus-

kunft. Es wurde wieder die außerordentlich schlechte Verbindung von der Amstetten—Lingertratte in das Ybbstal und umgekehrt betont. Der Vertreter der „Ybbw“—Kraftwagenunternehmung sicherte die Herstellung von Anschlüssen zu, wenn die Gesellschaft in Amstetten für einen Wagen und den Wagenlenker Unterkunft findet. Es wurde beschlossen, bei der Postverwaltung vorstellig zu werden, die Endstation des Postkraftwagens abends in Wallsee auf den Marktplatz zu verlegen und den Fahrpreis Wallsee—Amstetten dem von Strengberg nach Amstetten anzugleichen. Nach zweistündiger Sitzung schloß der Vorsitzende Dr. Fried diese Beschlüsse mit Dankesworten an die Erschienenen und der Aufforderung zu regster Arbeit.

Ybbstal und Ausflugsgebiet. An die Sektionen des D. und O. Alpenvereines wurden 450, an die Sommerfrischenauskunftsstelle des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich 100 Führer unentgeltlich abgegeben, ebenso eine Anzahl von 10 Stück an Dresdner Interessenten.

Ortsgruppenversammlungen. Ortsgruppe Amstetten. Diese rührige Ortsgruppe hielt unter Vorsitz ihres Obmannes Dr. Pfanhauser am 19. März ihre ordentliche Jahresversammlung ab. Der Obmann erstattete den Tätigkeitsbericht, demzufolge die Ortsgruppe eine ganze Reihe von Arbeiten und Interventionen im Laufe des abgelaufenen Jahres durchführte. Der Mitgliederbestand beträgt dormalen 89, hiezu kommen noch die Stadtgemeinde, der Trabrennverein, die Bezirksbauernkammer. Es wurde bedauert, daß noch immer eine große Anzahl von Geschäftsleuten nicht Mitglieder des Verbandes sind und wurde beschlossen, nach Ostern eine größere Werbetätigkeit zu entfalten, insbesondere an die Gastwirtenvereine und die Gastwirte, die dem Verbands noch nicht beigetreten sind, mit der Bitte um Förderung heranzutreten. Es wurde weiters beschlossen, an die Bahnhofvorstellung mit der Bitte heranzutreten, am Bahnhofgebäude (Bahnhofplatzseite) eine nachts leuchtende Uhr anzubringen und einen Werbeprospekt in deutscher, englischer und französischer Sprache mit schönen Bildern herauszugeben. Die Ortsgruppe wird aus ihren Mitteln einen Geldbeitrag hiezu leisten. Auch der anwesende Obmann des Verschönerungsvereines Oberlehrer Danisek sicherte einen Beitrag zu. Jene, die ihr Geschäft in diesem Prospekt ankündigen wollen, werden gebeten, ehest an den Ortsgruppenobmann die Mitteilung des Entschlusses gelangen zu lassen. In die Ortsgruppenleitung wurden für 1931 gewählt: Obmann Dr. Ernst Pfanhauser, Rechtsanwalt; Stellvertreter Kaufmann Emil Korrner, Schriftführer und Zahlmeister Magistratsbeamter Alois Lachinger, zu Beiräten Bürgermeister Ludwig Reisch, Tapezierer Rudolf Gernerhofer, Abg. Dir. Hans Höller, Bundesbahner i. R. Josef Wählinger, Regierungsrat Franz Markiel, Fachlehrer Norbert Krainz, Postamtsdirektor Otto Prinz, Mechaniker Vorstand Richard Pazelt, Cafetier Gustav Fuchs und Oberlehrer Georg Danisek. Anschließend an die Jahresversammlung hielt Dr. Ed. Stepan einen schönen Lichtbildervortrag über das angrenzende untere Mühlviertel.

Ortsgruppe Althartsberg. Sonntag den 15. März hielt der Verbandsobmann im Gasthause Pilsinger eine Besprechung ab, an der auch der Bürgermeister Joh. Punzengruber teilnahm. Dr. Stepan besprach die Tätigkeit des Verbandes und über Antrag des Altbürgermeisters Franz Kappi wurde beschlossen, eine Ortsgruppe für Althartsberg ins Leben zu rufen. Die notwendige Anzahl von Mitgliedsbeiträgen sofort bei und es wurde ein vorläufiger Arbeitsausschuß gewählt: Obmann Landwirt und Altbürgermeister Franz Kappi, Stellvertreter Lehrer Wilhelm Guttenbrunner, Schriftführer Oberlehrer i. R. Josef Anders, Zahlmeister Kaufmann Karl Auer, Beiräte Bürgermeister Landwirt Johann Punzengruber, Gastwirt Karl Pilsinger und Gastwirt Fritz Lahelesberger. Beschlossen wurde die Markierung

des Weges auf den Sonntagberg über Oberweid—Kastbank, ferner von Althartsberg über Reidling zum Höhenriedl, bezw. zum Wege St. Leonhard—Sonntagberg. Die Ortsgruppe wird ferner die notwendigen Schritte einleiten, damit endlich die Telephonverbindung mit Hilm-Kematen hergestellt wird. Kaufmann Auer ist bereit, die öffentliche Sprechstelle zu übernehmen. Mit der Werbung von weiteren Mitgliedern wird sofort begonnen.

Ortsgruppe Reichraming. Ueber Einladung durch die Gemeinde nahm am 9. März der Verbandsobmann an einer Besprechung im Gemeindehause in Reichraming unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und Abgeordneten Rud. Humann teil, zu der fast der gesamte Gemeinderat erschienen war. Es wurde der Beschluß mitgeteilt, daß die Gemeinde des Ybbstalverbandes beiträgt, eine Anzahl von schönen Werbebildern herstellen läßt und in nächster Zeit eine größere Versammlung einberufen werden wird, in der dann eine Ortsgruppe des Verbandes gegründet werden wird. Diese gründende Versammlung findet Mitte April statt.

Geschäftsstelle in Wien. Der Obmann befindet sich über Ostern in Göstling, die Geschäftsstelle aber bleibt auch über die Osterfeiertage geöffnet, da die Hilfskraft ganztägig für diese Zeit Dienst machen wird und insbesondere auch Auskünfte erteilen wird. Auch die Buttersendungen gehen weiter wie ansonsten.

3. Hauptleitungs- und Ortsgruppenversammlung in Linz a. S. Mittwoch den 1. April findet in Linz a. S. um 1/4 Uhr nachmittags im Gasthause Fugger (Bahnhofswirt) eine Sitzung der Hauptleitungsmitglieder, Ortsgruppenvertreter und der Lunzer Mitglieder statt. Gäste willkommen.

Verschönerungsverein Göstling a. d. Ybbs. Außerordentliche Vollversammlung Mittwoch den 1. April in Göstling um 20 Uhr im Gasthause Frühwald. Gegenstand der Versammlung: Kriegerdenkmal.

Wochenschau

In Oesterreich soll demnächst der Impfungspflicht eingeführt werden.

Das Kriegsgesicht in Jaca, vor dem sich die spanischen Aufständischen in einem 30 Stunden dauernden Prozeß zu verantworten hatten, hat Kapitän Sediles zum Tode und die übrigen Angeklagten zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt. Der König hat jedoch Kapitän Sediles begnadigt.

Der bisherige deutsche Gesandte in Wien Graf Verchenfeld wurde zum Gesandten in Brüssel ernannt.

In der Dorfschule von Korcowice bei Pulawy ist ein 15jähriger Volksschüler auf tragische Weise ums Leben gekommen. Die Lehrerin hatte einen widerpenstigen Schüler in eine dunkle Schulkammer eingesperrt. Der Knabe begann zu weinen, flehte um seine Freilassung und schlug schließlich mit den Fäusten und Füßen gegen die Tür. Die Lehrerin vergaß, daß sie den Schüler eingesperrt hatte und erst als die Mutter des Kindes nachfragte, erinnerte sie sich daran. Die beiden Frauen gingen in die Kammer und fanden dort das Kind als Leiche. Der Knabe war aus Angst gestorben. Die erbitterten Dorfbewohner wollten die Lehrerin lynchen. Die Lehrerin hatte jedoch aus Angst vor der Menge und von Gewissensbissen gequält, Selbstmord begangen, indem sie sich erhängte.

An der Universität von Madrid kam es zu blutigen Kämpfen zwischen Studenten und Polizei, wobei es 2 Tote, 7 Schwerverletzte und 100 Leichtverletzte gab.

In Groß-Newport sind innerhalb der letzten 36 Stunden 9 Morde begangen worden. Dies stellt die höchste bisher erreichte Zahl dar. Unter den Opfern befinden sich meistens Banditen.

Der wegen Versicherungsmordes verurteilte Kurt Techner hat nach seiner Verurteilung die Mordtat eingestanden.

Radioprogramm vom 30. März bis 5. April 1931.		Dienstag den 31. März:		Freitag den 3. April: Sendefrei.		Sonntag den 5. April:	
Montag den 30. März:		9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.	15.00: Schallplattenkonzert.	18.00: Östern im Bauernleben.	19.00: Aktuelle Stunde.	9.30: Chorvorträge der Wiener Sängertnaben.	10.05: Konzert des Wiener Symphonieorchesters.
9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.	10.50: Wasserstandsberichte.	11.00: Schallplattenkonzert.	15.25: Nachmittagskonzert.	18.30: Achtung! Waldbrandgefahr.	19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpinen Wetterdienst, Programmansage.	10.50: Wasserstandsberichte.	12.00: Winterportfest auf der Zugspitze (Uebertragung aus München).
10.50: Wasserstandsberichte.	11.00: Schallplattenkonzert.	12.00: Mittagkonzert.	17.00: Beethoven im Kampf mit dem Alltag.	18.50: Spanischer Karfreitagszauber.	19.30: Lieder- und Balladenabend (Kammerjänger Richard Mayr).	17.00: Jugendstunde: Rom und die Dichter.	13.00: Zeitzeichen, Programmansage.
11.00: Schallplattenkonzert.	13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsschau.	13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsschau.	17.30: Röntgen- und Radiumstrahlen in der Medizin.	19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpinen Wetterdienst, Programmansage.	20.10: „Verkürzte Woche“.	18.00: Spätwinter in den Bergen Oesterreichs.	13.05: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsschau.	18.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes.	15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenklufturje, Clearing.	18.00: Frühlingsblumen.	19.30: Friedrich von Spee.	21.00: „Die schlimmen Buben“.	18.20: Renoir und der Impressionismus.	16.00: Mozart-Sonaten.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.	15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenklufturje, Clearing.	17.00: Vastellstunde.	18.30: Vogelstimmen, 2. Teil.	19.55: „Das Trauergespräch Christi am Kreuze“.	22.00: Abendbericht.	18.35: Das Brot im Wandel der Zeiten.	16.45: Wie soll man Schach spielen? (Unterhaltungsspiel).
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenklufturje, Clearing.	17.30: Vastellstunde.	18.15: Esperantobericht über Oesterreich.	19.00: Französischer Sprachkurs.	20.30: „Requiem“ von Verdi.	22.10: Abendkonzert.	19.00: Spätwinter in den Bergen Oesterreichs.	17.00: Gespräch zwischen einem Optimisten und einem Pessimisten.
17.00: Kinderstunde: Ostergeschichten.	18.15: Esperantobericht über Oesterreich.	18.30: Hand- und Hainburg.	19.30: Gespräch mit Joseph Delmont.	Etwa 22.05: Abendbericht.		19.30: Renoir und der Impressionismus.	17.30: Aus meinem Bergsteigerleben (Dr. Kugg, Triest).
17.30: Vastellstunde.	18.30: Hand- und Hainburg.	19.00: Englischer Sprachkurs.	20.10: Im muslimischen Automatenkafé.			18.35: Das Brot im Wandel der Zeiten.	18.30: Aus meinem Bergsteigerleben (Dr. Kugg, Triest).
18.00: Spätwinter in den Bergen Oesterreichs.	19.00: Englischer Sprachkurs.	19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpinen Wetterdienst, Programmansage.	In einer Pause: Abendbericht.	Freitag den 3. April: Sendefrei.		19.00: Volkstündliches vom Wege nach Mariazell.	19.00: Joseph August Luz (Eigenverlebung).
18.20: Renoir und der Impressionismus.	19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpinen Wetterdienst, Programmansage.	20.00: Konzert des Wiener Schubertbundes (Uebertragung aus dem großen Konzerthausaal).		Samstag den 4. April:		19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpinen Wetterdienst, Programmansage.	19.30: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmansage.
18.35: Das Brot im Wandel der Zeiten.	20.00: Konzert des Wiener Schubertbundes (Uebertragung aus dem großen Konzerthausaal).	22.05: Abendbericht.		9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.		22.05: Abendbericht.	19.40: Schallplattenkonzert.
19.00: Volkstündliches vom Wege nach Mariazell.	22.05: Abendbericht.	22.15: Abendkonzert.		10.50: Wasserstandsberichte.		Etwa 22.15: Abendkonzert.	20.00: „Das Spitzentuch der Königin“ (Uebertragung aus dem Johann Strauß-Theater).
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpinen Wetterdienst, Programmansage.			Donnerstag den 2. April:	11.00: Schallplattenkonzert.			
20.00: Festkonzert der Burgenländischen Landesregierung (Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal).			9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.	12.00: Mittagkonzert.			
Etwa 22.05: Abendbericht.			10.50: Wasserstandsberichte.	13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsschau.			
Etwa 22.15: Abendkonzert.			11.00: Schallplattenkonzert.	13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes.			
			12.00: Mittagkonzert.	14.50: Zeitzeichen, Wetterbericht, Schneeberichte aus Oesterreich und Schneeberichte des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenklufturje, Clearing.			
			13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsschau.	15.25: Schallplattenkonzert.			
			13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes.	16.30: Östern im alten Wien.			
			14.50: Zeitzeichen, Wetterbericht, Schneeberichte aus Oesterreich und Schneeberichte des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenklufturje, Clearing.	17.00: Auferstehungsprozession (Uebertragung vom Böcklinsdorfer Kirchenplatz).			
			15.25: Schallplattenkonzert.	17.15: Liederstunde (österreich. Kompositionen).			
			16.30: Östern im deutschen Volksgesange (Vorträge des Deutschen Volksgesangsvereines in Wien).	18.00: Östern: Zeit, Feiertag und Dichtung.			
			17.30: Wenn die Gloden wandern.	18.30: Andreas Kessel (aus eigenen Schriften).			

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird Mitte April eine Ägyptenfahrt unternehmen. Im Vorjahre war diese Fahrt durch die ägyptische Regierung verboten worden. Bei einer Versuchsfahrt der deutschen Reichsbahn zwischen Berlin und Magdeburg mit neuen vierachsigen Personenwagen, wurden Geschwindigkeiten bis zu 140 Kilometer per Stunde erzielt.

Der ehemalige deutsche Reichskanzler Hermann Müller ist im Alter von 55 Jahren gestorben. Müller hatte den Friedensvertrag von Versailles unterschrieben. Er gehörte seit seinem 17. Lebensjahre der sozialdemokratischen Partei an.

In Verona wurde der Kongress der Autengänger eröffnet. Mehr als 100 Personen aus sämtlichen Provinzen Italiens nehmen an diesem seltsamen Kongress teil.

An der thyrrenischen Küste in der Nähe von Marina di Piña hat sich ein schweres Flugzeugunglück ereignet, dem drei der besten italienischen Ozeanflieger zum Opfer gefallen sind. Das Flugzeug „Savoia 64“ mit dem bekannten italienischen Fliegeroberst Maddalena, dem Piloten Ceconi und dem Fliegerleutnant da Monte an Bord, stürzte plötzlich ins Meer und ging unter. In den Untiefen ist der Apparat wahrscheinlich im schlammigen Boden stecken geblieben.

In Deutschland sind im letzten Jahr 300 Menschenleben politischen Mordtaten zum Opfer gefallen.

Sir Edward Henry, der Schöpfer des Fingerabdrucksystems, ist in London im 80. Lebensjahre gestorben.

Der Hofopernsänger Erik Schmedes ist in Wien einem Herzschlag erlegen.

Der Expresszug London—Glasgow ist bei Leighton Buzzard entgleist. Der Zug war voll besetzt. Es wurden sechs Tote, neun Schwerverletzte und zahlreiche Leichtverletzte gezählt.

Das bekannte österreichische Wardenierkorps wurde vom „Großwodoj“ Peter Waller aufgelöst. Als Grund wird angegeben, daß die Auswanderungsbewegung des gewesenen Ministers Andreas Thaller die gleichen Ziele verfolgte.

Der Kammerjägerin der Wiener Staatsoper Lotte Lehmann wurden in Paris die Insignien der Ehrenlegion verliehen.

Elf mit Maschinengewehren und Revolvern bewaffnete Banditen machten am helllichten Tage einen Generalangriff auf die Filiale der National City Bank in Philadelphia. Während sechs von ihnen die Kunden und Angestellten der Bank in Schach hielten, raubten die fünf anderen die Kassen aus. 35.000 Dollar fielen den Banditen in die Hände. In vier Automobilen konnten sie unerkannt entkommen.

Nach elftägiger Verhandlungsdauer ist der Sensationsprozess gegen Gustav Bauer zu Ende geführt worden. Der wegen Mord Angeklagte wurde mit 7 Ja gegen 5 Nein freigesprochen und sofort enthaftet. Zur Zeit der Urteilsverkündung hatten sich vor dem Gerichtsgebäude ungefähr 3000 bis 4000 Personen angesammelt, die bei Bekanntwerden des Freispruches stürmisch gegen das Urteil protestierten.

In Moschendorf im Bezirke Güssing wurde der 30jährige Landwirtssohn Franz Seier unter dem Verdachte verhaftet, im Zusammenhang mit dem Eisenbahnanschlag von Anzbach zu stehen. Seier hat den Steckbrief gegen die Anzbacher Attentäter, der in Moschendorf angeschlagen wurde, wiederholt entfernt und verbrannt und soll gewisse Ähnlichkeiten mit dem in dem Steckbrief beschriebenen Täter haben.

Der Präsident des Wiener Tierschutzvereines, Rechtsanwalt Dr. Alfred Kramer, ist in Wien einem Herzschlag erlegen.

Die österreichische Regierung plant den Besitzern der goldenen und der großen silbernen Tapferkeitsmedaillen eine Zulage zu gewähren.

Bei einem Budapest Advokaten erschien der Preßburger Barbier Szeiff mit mehreren Verwandten und gab an, er sei im Besitze von Beweisen, nach denen die Mitglieder der Familie Szeiff direkte Nachkommen des ehemaligen Königs Sobieski seien, dessen Besitztümer seinerzeit konfisziert wurden. Die Familie Szeiff erhebe Anspruch auf diese Besitztümer.

Die bekannte Burg Feistritz im Wechseltale ist zum Teile einem Großfeuer zum Opfer gefallen. Durch den Brand wurden wertvolle historische Sammlungen zerstört. Die Burg gehört dem Bankier Max Mautner.

Der Versicherungsmörder Kurt Erich Lehner, der einen unbekanntem Handwerksburschen auf seinem Auto verbrannte und der Versicherung vortäuschen wollte, daß er selbst das Opfer sei, wurde in Regensburg zum Tode verurteilt.

Die Deutsche Luft Hansa wird in der Sommersaison den regelmäßigen Flugdienst Berlin—Shanghai einführen. Ferners wird sie die Fahrpreise um 30 Prozent ermäßigen, so daß sie jetzt ungefähr den Fahrpreisen der zweiten Eisenbahnklasse entsprechen.

Die Zahl der in den Vereinigten Staaten durch Unfälle getöteten Personen beträgt jetzt ungefähr 100.000 pro Jahr und steigt ständig. Die Unfälle sind hauptsächlich der Nachlässigkeit der Automobilisten zuzuschreiben.

Humor.

„Bedenken Sie immer, Mann: ein Schrank voll Geld allein macht noch nicht glücklich!“ — „Aber, ich weiß, man muß auch ein Sauerstoffgebläse dazu ham.“

Stoisch. Gast (ärgerlich): „Heda, Kellner! Ich fand eben einen Krugknopf in der Suppe.“ — „Von einem Regenschirm haben Sie wohl nichts darin gesehen?“ Es ist nämlich einer gestern abends hier verlorengegangen.“

Man darf nichts zugrundegehen lassen. „Groß wird Ihner Klaner und seich, Frau Huber! Aber sag'n S, is er denn scho kurzfristig, daß er a Brüll'n trag'n muach?“ — „Kurzfristig is er net, aber es is die Brüll'n von mein gottselich'n Mann und bepur daß i's wegschmeiß, wo do schad drum war, hab ich m'r denkt, solls der Franzi trag'n.“

„Denk dir nur, gestern abend habe ich mich mit Adolf verlobt.“ — „Ich hab mir doch gleich sowas gedacht. Er machte heute früh so ein belämmertes Gesicht.“

Schwer zu befriedigen. Richter (zum Sträfling): „Sie haben einen Fluchtversuch gemacht. Das ist strafbar.“ — „Na, hören Sie mal, Herr Richter. Ihnen kann man's auch nicht recht machen. Brech ich ein — ist's nicht recht und brech ich aus — ist's wieder nicht recht.“

7% ige mündelsichere

Wohnbauanleihe

1931

Des Oesterreichischen Credit-Institutes für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten im Gesamtnennbetrage von 150 Millionen Schilling Gold

Unkündbar bis 1. April 1936, rückzahlbar längstens innerhalb 40 Jahren. Zeichnungspreis 95% vom Nennwert

**Die Republik Österreich
leistet Verzinsung und Tilgung dieser Anleihe!**

Kapital und Zinsen werden ohne Abzug gegenwärtiger oder künftiger österreichischer Steuern oder anderer Abgaben ausgezahlt

- Die Anleihe genießt außer der Haftung des Emissionsinstitutes folgende Spezial sicherheiten:
- 1. Die Verpflichtung der Republik Österreich zur Zahlung von Kapital und Zinsen;
- 2. Die Verpflichtung der Hypothekenanstalten aus den von ihnen ausgegebenen und dieser Anleihe zugrundeliegenden Wohnbauobligationen;
- 3. Die hypothekarische Sicherstellung der Wohnbauobligationen.

Im Sinne der 5. Wohnbauförderungsverordnung können diese Schuldverschreibungen zum Nennwert zur Zahlung der Tilgungsbeiträge gemäß Abschnitt I, § 8, Abs. 2 des Bundesgesetzes vom 14. Juni 1929, B.G.BI. Nr. 200 verwendet werden.

Zeichnungsfrist vom 27. März bis 11. April 1931

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Ältere Hausgehilfin
brav, nett und fleißig, sucht guten Posten, sobald als möglich, kann auch in Gasthaus sein. Anschrift in der Verwaltung des Blattes. 1182

Schöne, sonnige Wohnung
bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, ist ab 1. April zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1149

Ein Zimmer
(event. Kabinett und Küche) sowie guter Grund (mit eigener Quelle) für Schrebergärten zu vermieten. Auskunft: Pöschlstr. Nr. 24 im Geschäft. 1184

Ein womöglich fast neues Herren-Fahrrad
wird zu kaufen gesucht. Anträge an die Verwaltung d. Bl. 1190

Kleinhaus
in Waidhofen a. d. Ybbs, neu gedeckt, Licht und Wasserleitung im Hause, bis 1. Juni beziehbar, ist zu verkaufen. Auskunft: Waidhofen a. d. Ybbs, Bingerstraße 7. 1170

Schönes neues Haus
großer Garten, wegen Ueberfiedlung verkäuflich. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1166

Großer Zuschneidetisch
und eine Geschäftsstellage preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1181

Schöner, wenig gespielter Stuhlflügel
sorgt zu verkaufen. Reichenauerstraße Nr. 16. 1191

Kleine feuerfeste Standtasche
preiswert zu verkaufen. Auskunft: Zell a. d. Y., Burgfriedstr. 19. 1186

Seefischfilet, Karpfen

Osterschinken
Geflügel, Käse, Obst
Gemüse, Südfrüchte
Kaffee-Mischungen
gut und billig bei

Ant. Pircher, Amstetten

Größtes Wiener



VII., Breitegasse, Siebensterngasse, Stiftgasse. Direkte Straßenbahnverbindung L, M und 49.

In zwanzig nebeneinanderliegenden Häusern finden Sie stets über 1000 Einrichtungen. Alle Holzgattungen. Mäßige Preise, unverbindliche Besichtigung.

Möbel für Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer, Wohnzimmer.

Moderne Schlafmöbel.

Möbel für Mädchenzimmer.

Küchen und Vorzimmer.

Gemütliche Bauernstuben.

Möbel für Hotels, Land- und Weelendhäuser.

Neuzeitliche Polstermöbel, Kanadier, Votterbetten usw.

Eisen- und Messingmöbel.

Günstigste Bezugsquelle für Provinztanden, die in diesem Möbelzentrum sicher das Gewünschte finden.

Auf Verlangen weitestgehende Zahlungserleichterungen.

Größtes Wiener Möbel-Zentrum

Wien VII., Breitegasse, Siebensterngasse, Stiftgasse.

Buchbinderei und Golddruckwerkstätte

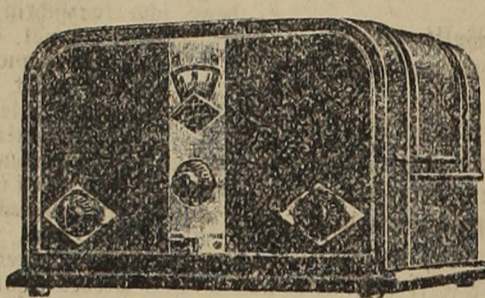
Hans Harrer, Inh. L. Mitsch

arbeitet in altgewohnter Güte und Billigkeit

Ärztlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh sind die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“. Weisen Sie Nachahmungen zurück und beachten Sie, daß über 15000 beglaubigte Zeugnisse für die großen Erfolge sprechen, die erreicht wurden mit

Beutel 50 Groschen, Dose 1 Schilling. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Wir bitten, unser Blatt in Ihrem Freundeskreis zu empfehlen!



Bevor Sie eine **RADIO-**Anlage kaufen, lassen Sie sich meine **Ingelen-, Eumig-, Telefunkt-, Minerva-**Apparate und Lautsprecher vorführen! Der neueste **Eumig LS 3** Dreihöhren-Schirmgitter-Hochfrequenz-Vollnetz-Fernempfänger zum Preise von **S 246,-** einschließlich Röhren ist eingetroffen. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!

IGNAZ HACKL, Radiohandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße Nr. 10. 1189

Weißer Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Di schon durch einmaliges Nutzen mit der herrlich erfrischend schmedenden **Chlorodont-Zahnpaste** erzielen Sie einen wundervollen Glanzbelang der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benützung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit weichem Borstenschiff. Faulende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Verwenden Sie es zunächst mit einer Tube zu 90 gr., große Tube 1.40 S. **Chlorodont-Zahnbürste** für Damen 1.75 S. (weiche Borsten) für Herren 1.75 S. (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben. 90 mm

Ich kann Herrn Johann Schölbauer, Brotausführer bei Herrn Pilz, nichts Ehrenrühriges nachsagen und bitte wegen der erhobenen Vorwürfe um Entschuldigung.

Marie Reitmayer
Bruckbach. 1192

Monogramme
Nour-, Weiß- und Bunstdereien sowie Vorbrudarbeiten auf allen Stoffarten übernimmt zu den billigsten Preisen Aurelia Frühwald, Zell a/Y., Hauptplatz 6. 1185

Kredit-Transaktionen
aller Art
An- und Verkauf von land- und forstwirtschaftlichen Produkten
Bevorzussung und sachmännliche Beratungen aller Art für Mitglieder

Land- und forstwirtschaftliche Hilfsgeossenschaft, r. G. m. b. H.
Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 39, Leiter Josef Brandstetter. 1188

Wegen Abreise günstig zu verkaufen!
Wäscherolle mit doppelter Uebersehung, fast neu; 2 gleiche, schöne Dekorations-Yucca; 1 neuer Hand-Leiterwagen; 1 fast neue Zweifelherrobel; 1 schöne Weihnachtstippe, 55x45 Zentimeter; 2 Zithern; 1 Doppel-Chiffoniere, pol., halb für Kleider, halb für Wäsche; 1 einfache Chiffoniere, pol.; 1 Spiegel, geschl., 76x45 Zentimeter; 1 Spiegelisch; 1 Bett samt Einlag und Matratze, pol.; 1 Tisch, hart, pol., 100x70 Zentimeter. Beninger, Dpssatz.

Transmissions-Anlage

7 Meter lang, mit 5 Wandständern und verschiedenen Riemenscheiben, mit Elektromotor, 2 1/2 PS, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Richard Obenaus, Hutmacher, St. Gallen (Obersteiermark)

empfehl den geehrten Kunden sein reichhaltiges Lager in Herren-Belour-, Auffer-, Mode- sowie wasserdichten Ledenhüten bei Frau



Witi Schmentreich, Modistin, Groß-Sollenstein a. Y.
Neueste Farben und Formen in modernsten Frühjahrs-Modenhüten!

Dank.

Außerstande, jedem einzelnen für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter erwiesene Anteilnahme zu danken, sprechen wir auf diesem Wege Allen, insbesondere den Familien Kotter und Schleitner-Ruffarth für die Kranzspenden unseren herzlichsten Dank aus.

Wien-Waidhofen a. d. Y., im März 1931. 1178
Familien Paul und Hans Stegmüller.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Waters und Bruders, des Herrn

Franz Stahrmüller

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und für die vielen, vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen herzlichen Dank.

Insbonders danken wir den hochw. Herren Pfarrern Gulich und Dorrer und hochw. Herrn Wüstefeld für die Führung des Konduktes, Herrn Bürgermeister Lehl und der gesamten Gemeindevertretung von Zell a. d. Ybbs, Herrn Landtagsabg. Hugo Scherbaum, den Herren Bürgermeistern Lindenhofner, Kerstbaumer, Schaumberger und allen übrigen Herren Bürgermeistern und Gemeindevertretungen der Nachbargemeinden.

Weiters danken wir Herrn Gauobmann Florian, den Vertretern der groß-deutschen Partei, dem Lehrkörper, der Gendarmerie, dem Bezirksfürsorgerat, der Raiffeisenkasse, der Bäckerinnung, der Gastwirtegenossenschaft, der Bäckergehilfenschaft, dem Kriegerverein, den zahlreichen auswärtigen Abordnungen der Feuerwehren, insbesondere dem Bezirksfeuerwehrverband, der freitw. Feuerwehr Zell mit Herrn Hauptmann Ruffer, der Heimwehr, dem Heßbund, der Stadtkapelle, dem Musikunterstützungsverein, dem Hausbesitzerverein, dem Gewerbeverein, dem christl. Arbeiter- und dem kath. Gesellenverein. Besondres danken wir den Männergesangsvereinen Waidhofen und Zell a. d. Ybbs für die unter Leitung des Herrn Oberlehrers Freunthaller gesungenen Trauerchöre, allen Rednern für die warmen Trostestworte am Grabe. Schließlich sei jedem Teilnehmer am Begräbnisse herzlich gedankt.

Zell a. d. Ybbs, im März 1931.

Familie Stahrmüller.